

forum

PFARRBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE IM KANTON ZÜRICH



Beethovens Neunte

Essay 200 Jahre «Ode an die Freude»

Der Musikwissenschaftler Clemens Prokop blickt auf die Wirkungsgeschichte eines Werks, das den Ruf einer universellen Friedenshymne hat.



Während mich die Eilmeldung vom Drohnenangriff des Iran auf Israel erreichte, wollte ich eigentlich darüber nachdenken, wie Musik zum Frieden beitragen kann.

Unmittelbar entsteht ein Bild in mir: Ich als Ministrantin beobachte das Wiener Domorchester und vor allem: Ich höre es, bei einer der unzähligen Orchestermessen.

Ich war nicht der Musik wegen Ministrantin geworden und während ich sie anfänglich vor allem «lang» empfand, dauerte es nicht lange, da geschah etwas mit mir. Im Rückblick meine ich, die Musik hätte gewissermassen einen Raum in mir geöffnet. Wahrscheinlich, so sehe ich es heute, war es sogar ganz grundsätzlich die Musik, die in diesen grossen Liturgien diesen inneren Raum in mir geschaffen und kultiviert hat, und dann erst die Worte und Handlungen. Dieses Innere empfinde ich als so etwas wie meinen Seelenraum.

Heute sehe ich um vieles mehr, was tobt und streitet auf unserer Welt, und damals war es bloss meine kleinere Welt. Doch der Moment, ganz da zu sein, aufzugehen in diesem Klangraum, mitzugehen mit den Emotionen, die wie Wogen hin- und hergehen in der Musik, dieser Moment war Frieden. Heute sind mir Konzerte nicht selten Gottesdienste: Weil sich mein innerer Raum auftut, in dem ich mich wieder als Teil des Grösseren erlebe. Und heute ist es nicht ausschliesslich geistliche Musik, die ich zu dieser Erfahrung brauche.

Ich glaube, Musik kann friedlicher machen. Was wiederum einen Unterschied macht, wie ich auf das reagiere, was gerade passiert.

Veronika Jelinek



Kultur trifft Kloster

Persönlichkeiten aus Kultur und Gesellschaft begegnen Dominikanerinnen. Maja Ellmenreich, üblicherweise im Deutschlandfunk zu hören, lädt in diesem Podcast ein zu Dreiergesprächen.

Da spricht der Philosoph und Schriftsteller John von Düffel mit Schwester Judith Moormann über das einfache, bewusste Leben. Da tauscht sich die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann mit Schwester Scholastika Jurt über die Bedeutung von Ritualen aus. Oder Sozialmediziner Gerhard Trabert und Schwester Klarissa Watermann teilen miteinander ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit Wohnungslosen und stellen sich die Frage, wie viel Mitgefühl gesellschaftlicher Zusammenhalt braucht.

Der Podcast «Mit anderen Worten. Zwei Welten im Gespräch» ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen zu hören.

<https://mit-anderen-worten.podigee.io>



4

ESSAY

Das Mass aller Dinge

Die «Ode an die Freude» ist gleichzeitig Hochkultur und Gemeingut. Sie steht im Unesco-Register «Memory of the World». Ein Blick auf ihre Wirkungsgeschichte zeigt überraschende Facetten.

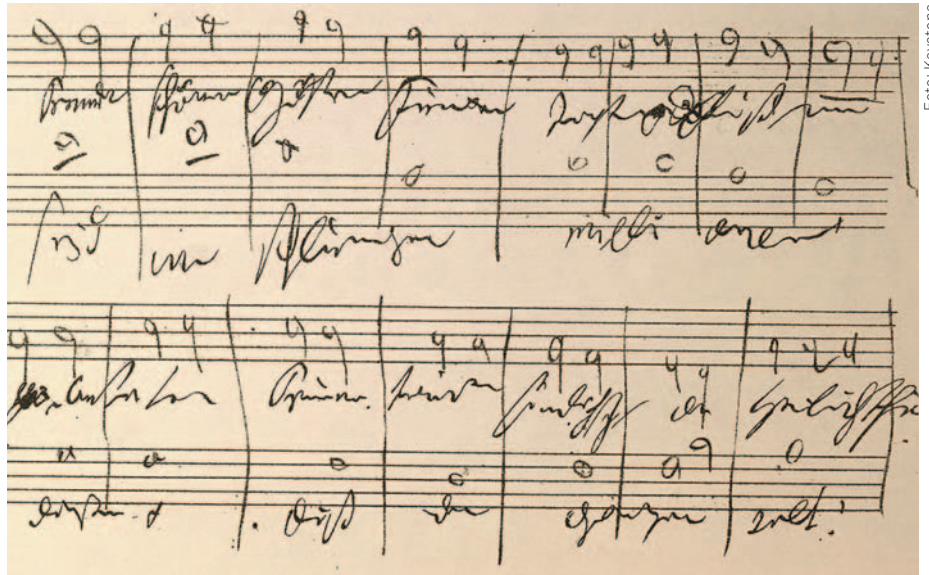


Foto: Keystone

25

GLAUBEN HEUTE

«Wenn wir gemeinsam unseren Glauben feiern, nehmen wir ein Stück weit vorweg, was uns im Himmel erwartet.»

Caroline Giovine in ihrer Kolumne
«Wohin ist Jesus an Himmelfahrt gegangen?»

26

AUS DER REGION

Die Hoffnung nicht verlieren

Der regionale Weltjugendtag in Chur anfangs Mai steht unter dem Motto von Papst Franziskus: «Freut euch in der Hoffnung».

Foto: Weltjugendtag / zvg



KURZNACHRICHTEN

7

Kanton Zürich

Bericht aus der Synode

Vatikan

Bestattungsritual vereinfacht

KOLUMNE

8

Aus einer Hindu-Tradition

Ein Kaleidoskop der Farben

AUS DEN PFARREIEN

9–24

KULTUR

28

Ausstellung im Landesmuseum

Sünde, Sex und Seelenheil

BOUTIQUE

29

Neu hören

«Misa Tango» von Luis Bacalov

Schaufenster

Musikprojekt «Sing deinen Song»

AGENDA

31

SCHLUSSTAKT

32

Narrenschiff

Mein Wappentier

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 16. April 2024

Titel: Beethoven wirkt prägend für die Hoch- und die Popkultur.

Illustration: Sabine Voigt / Keystone

Das Mass aller Dinge

Die «Ode an die Freude» aus Beethovens 9. Sinfonie ist ein Monument der Kulturgeschichte. Das heiligste Werk des säkularen Bürgertums. Der Musikwissenschaftler Clemens Prokop schaut sich den Heiligenschein dieses Werks genauer an.



Clemens Prokop ist Berater für Führungs- und Unternehmenskultur. Er hat in München Musik- und Theaterwissenschaft studiert und arbeitet regelmässig als Regisseur. Sein Interesse gilt menschlichen Verhaltensmustern und der Frage, was kirchliche Organisationen von der Oper lernen können.

Vor 200 Jahren wurde Beethovens monumentale 9. Sinfonie zum ersten Mal aufgeführt und wurde zum Mass aller musikalischen Dinge. Als nämlich Anfang der 1980er-Jahre die CD auf den Markt kommen sollte, um die Schallplatte zu verdrängen, stellte sich die Frage, wie gross die Scheibe überhaupt werden sollte. Gross genug jedenfalls für Beethovens Neunte: Der Star-Dirigent Wilhelm Furtwängler hatte 1951 in Bayreuth mit 74 Minuten Aufführungsdauer die Messlatte gesetzt. Und die übersetzten sich in einen CD-Durchmesser von 12 Zentimetern. Passt in jede Tasche.

Damit war ein Werk wieder eingefangen, mit dem Ludwig van Beethoven 1824 alle Dimensionen gesprengt und eine Klasse für sich geschaffen hatte. Allein die zeitliche Ausdehnung des Werks: absolut atemberaubend.

Aber sein eigentlicher Geniestreich war, diesen riesigen Anlauf – bei Furtwängler dauert er um die 50 Minuten – nur deshalb zu nehmen, um im Schluss-Satz Friedrich Schillers «Ode an die Freude» die Bühne zu bereiten. Ein Leben lang hatte sich Beethoven mit dem Gedanken getragen, diesen vor Pathos glühenden Text zu Musik werden zu lassen.

In seiner letzten vollendeten Sinfonie fand er endlich einen ganz und gar unerhörten Zugang, indem er Sängersolisten und gemischten Chor zum grossen Orchester holte. Das kannte man so bislang nur aus frommen Kantaten von Bach oder Händel.

Die bürgerliche Welt erhält ihre Liturgie

Der liturgische Anklang ist natürlich volle Absicht. «O Freunde, nicht diese Töne», beginnt der säkulare Evangelist. «Sondern lasst uns angenehmere anstimmen und freudenvollere.»

Was dann kommt, ist in aller Komplexität so genial einfach, dass es jedes Kind mitpfeifen kann und in der zweiten Klavierstunde als Aufgabe mit nach Hause nimmt. Gleichzeitig steigert sich der Rausch hin zur damals rein männlich formulierten ultimativen Utopie, dem Paradies auf Erden: «Alle Menschen werden Brüder!»

Vielen gilt seither vor allem deshalb die Neunte als Gipfelpunkt menschlicher Zivilisation und als Goldstandard für eine Musik als

wahre Weltsprache der Herzen. Wissenschaftler, etwas nüchterner, sehen in ihr das «Gründungswerk von Weltanschauungsmusik». Deshalb ist seither immer dann, wenn Friede, Freiheit und Mitmenschlichkeit feierlich beschworen werden sollen, die Neunte meist nicht weit. Die über Jahrhunderte ungestillte Sehnsucht nach einer besseren Gesellschaft, nach Harmonie unter den Menschen – sie findet wenigstens in Beethovens Musik Heimat.

Die Macht der Musik wird beschworen

Es überrascht unter diesem Gesichtspunkt nicht, dass die Neunte untrennbar mit der deutschen Nachkriegsgeschichte verknüpft ist. Leonard Bernstein dirigierte die Sinfonie zum Fall der Mauer. Es wurde ein legendäres Ereignis, für das Bernstein Schillers Text zu einer «Ode an die Freiheit» umdeutete. Auch am Vorabend der Wiedervereinigung erklang die Neunte, zum letzten Staatsakt der DDR, dirigiert von Kurt Masur.

Nicht zufällig folgen staatliche Rituale und Inszenierungen bis heute religiösen Vorbildern. Und dazu gehört ganz wesentlich das Wissen um die Macht der Musik. Sie berührt, sie erhebt, sie gibt einer grösseren Idee Gestalt – und sie schafft im gemeinsamen Zuhören Momente einzigartiger Erfahrung.

Bis heute unübertroffener Zeremonienmeister von solch quasi liturgischen Feiern bleibt Herbert von Karajan. Sein Konzert 1968 mit den Berliner Philharmonikern ist Sternstunde und heisser Youtube-Tipp: Wie ein Schlafwandler dirigiert er bis zum Finalsatz mit geschlossenen Augen. Karajan scheint diese Musik nur zu träumen und wie in einem unheimlichen Zauberkunststück geschieht alles ohne auch nur die geringste Mühe. Es ist pure Magie und Musik aus einer anderen Welt.

Die Neunte ist, wie Richard Wagner mit gewohnt grosser Geste und durchaus im Sinn der eigenen Agenda behauptete, das «menschliche Evangelium der Kunst der Zukunft». Wagner sieht darin den unüberbietbaren Endpunkt einer alten Welt und gleichzeitig den Schlüssel für eine neue Welt.



Die Grenzen der Wirkung werden aufgezeigt

Und dann kommt Alex. Mitten in die romantisch-religiöse Überhöhung der Neunten hinein erzählt Stanley Kubrick 1971 in seinem Film «A Clockwork Orange» die Geschichte des fanatischen Beethoven-Fans Alex. Der brutale Anführer einer Jugendbande feiert gewissenlose Gewaltexzesse, vergewaltigt und mordet. Beethovens Musik macht etwas mit ihm – sie macht ihn nur nicht zu einem besseren Menschen.

Wie kein anderer Regisseur hat Stanley Kubrick in seinen Filmen immer wieder ikonische Verbindungen mit klassischer Musik geschaffen. In «A Clockwork Orange» bleibt es nicht beim Soundtrack, der den Bildern eine unerwartete Aura und Atmosphäre gibt. Hier bricht Beethoven ständig und in hundert Anspielungen in die Handlungsebene ein, bis hin zur Türklingel. Kubrick zelebriert provozierende Musikvideos zu Beethovens Musik. Er zwingt zusammen, was nicht zusammenpassen darf. Und er zeigt damit, dass man mit Musik alles machen kann. Auch die verstörend schockierende wie mitreissende Perverterung.

«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder», behauptet der Volksmund, «böse Menschen haben keine Lieder.» – Wie schön wär's, wenn das so einfach wäre! – Zu Adolf Hitlers Geburtstag führte 1942 ausgerechnet Wilhelm Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern die Neunte auf. Und auch Josef Stalin erkannte das demagogische Potenzial der «Ode an die Freude». Sie sei die «richtige Musik für die Massen» und könne nicht oft genug aufgeführt werden. Im Sowjetreich war sein Wunsch natürlich Befehl.

Die Neunte übersteht alles

Die Geschichte von Beethovens Neunter ist gerade im 20. Jahrhundert auch eine beispiellose Geschichte der Vereinnahmung. Besonders im zerstörten, besiegten und schuldverstrickten Deutschland verknüpft sich mit der Sinfonie eine Sehnsucht nach dem Guten in der deutschen Seele, denn immerhin Schiller und Beethoven blieben als Säulenheilige deutscher Kultur bestehen. Die «Ode an die Freude» wurde erst zur Interims-Hymne im Westen Deutschlands und bewährte sich als musikalische

2019 stellte der Konzeptkünstler und Bildhauer Ottmar Hörl für die Installation «Ludwig van Beethoven – Ode an die Freude» 700 Statuen vor das Beethoven-Denkmal in Köln.

Brücke, wenn gesamtdeutsche Mannschaften bei Olympia antraten.

Von Rowan «Mr. Bean» Atkinson gibt es eine sehr lustige Nummer, die ihn beim festlichen Versuch zeigt, die «Ode an die Freude» als Hymne anzustimmen. Das geht eine Strophe lang gut, bis er merkt, dass seine Noten unvollständig sind. Jetzt hilft auch kein Schütteln, sondern nur der Mut zur Improvisation. Und so kauderwelscht Atkinson als Bariton Robert Bennington auf die Schnelle alles raus, was ihm an deutschen Begriffen in den Sinn kommt. Es ist, wenn man so will, ein sehr britischer Blick auf deutsche Leitkultur.

Es hat offenbar seinen guten Grund, dass sich die Europäische Union als Hymne von Karajan eine Instrumentalversion der Ode schreiben liess, um «die Einheit in der Vielfalt» zu feiern. Auch das ein sehr frommer Wunsch!

«Wir sollten Beethoven nicht aufführen, ausser wir meinen es wirklich ernst», mahnte der Regisseur Peter Sellars einmal in einer flammenden Rede. – Genau genommen muss das für alles gelten, was uns heilig ist.

Clemens Prokop

Musik der Menschlichkeit

Sechs persönliche Hörtipps von Clemens Prokop

Wolfgang Amadeus Mozart: Maurerische Trauermusik

Das Stück wurde für einen Freimaurer-Gottesdienst geschrieben, der am 17. November 1785 im Gedenken an zwei Mitglieder gefeiert wurde. Mozart selbst war Mitglied des Ordens. Er verwendete für diese Trauermusik eine seltene melodische Formel aus der Gregorianik, den sogenannten Tonus peregrinus.

Franz Schubert: Streichquintett

Der Musikkritiker Joachim Kaiser sagte darüber: «Das Werk ist rätselhaft, und es ist vollendet. Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.» Das Streichquintett entstand ungefähr zwei Monate vor Schuberts Tod und wurde erst posthum veröffentlicht.

Charles Ives: The Unanswered Question

Der Titel des Werks stammt aus dem Gedicht «The Sphinx» von Ralph Waldo Emerson, dessen optimistischer Weltsicht Ives nahestand. Emerson und mit ihm die Vertreter des Transzendentalismus wandten sich sowohl gegen dogmatische Religionen wie gegen materialistisches oder rein rationalistisches Denken.

Alban Berg: Violinkonzert

Das 1935 uraufgeführte Werk ist dem «Andenken eines Engels» gewidmet. Dabei handelt es sich um Manon Gropius, die Tochter von Alma Mahler-Werfel und Walter Gropius, die mit 18 Jahren an den Folgen von Kinderlähmung starb. Das Violinkonzert ist Alban Bergs letztes vollendetes Werk.

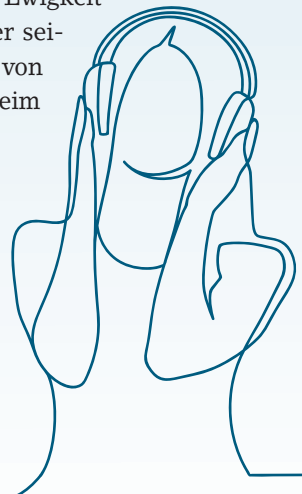
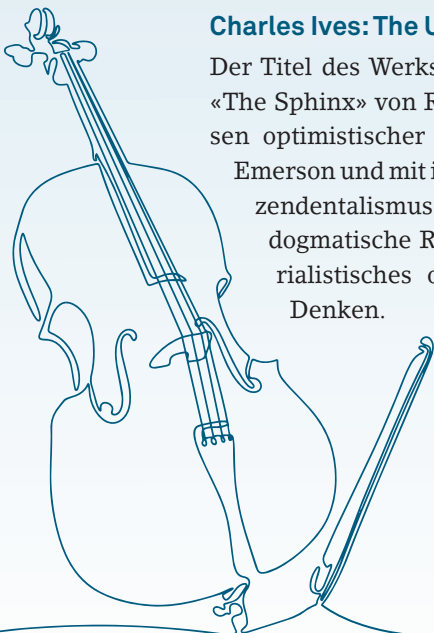
Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

Messiaen vollendete sein Quartett 1941 in einem deutschen Kriegsgefangenenlager. Die Instrumentierung ergab sich aus den im Lager verfügbaren Musikern. Die Uraufführung fand vor 400 Mitgefangenen statt. Das Werk nimmt mehrfach Bezug auf die Offenbarung des Johannes.

Arvo Pärt: Fratres

«Fratres» besteht aus lediglich neun Akkordfolgen, die durch ein wiederkehrendes Schlagzeugmotiv getrennt werden. Das Werk soll laut Pärt zeigen, wie «der Augenblick und die Ewigkeit in uns kämpfen». Dafür verwendet er seinen «Tintinnabuli-Stil». Er ist geprägt von der mystischen Erfahrung Pärts beim Kirchengesang.

Die Werke auf unserer Youtube-Playlist



Synodenbericht

Rahmenkredit: Kriterien müssen nachgereicht werden

Ein Fonds mit sechs Millionen Franken sollte zur Unterstützung von nicht anerkannten Religionsgemeinschaften für die Jahre 2026 bis 2031 geöffnet werden. Die Synode hat den Antrag abgelehnt und verlangt Kriterien und Kontrollmechanismen für die Vergabe.

Die Idee des Fonds: Die Römisch-katholische Körperschaft und die Evangelisch-reformierte Kirche im Kanton Zürich legen jährlich je eine Million Franken in einen Fonds, aus dem neu verstärkt Leistungen der nicht anerkannten Religionsgemeinschaften mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung finanziert werden können. Zugutekommen würden die Gelder in erster Linie der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich VIOZ und dem Verband orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich sowie weiteren nicht anerkannten Religionsgemeinschaften. Die Gelder des Fonds entstammten den Staatsbeiträgen über je rund 50 Millionen Franken, die der Zürcher Kantonsrat den Landeskirchen ausschüttet. Die Landeskirchen würden damit verstärkt die Finanzierung von Leistungen der nicht anerkannten Religionsgemeinschaften ermöglichen, was dem Staat mangels gesetzlicher Grundlage aktuell nicht möglich ist. Zu diesen Leistun-

gen zählen seelsorgliche und sozialdiakonische Arbeit, die in angemessener Qualität erbracht und auch entlohnt werden soll, sowie der Aufbau und die Weiterentwicklung gut funktionierender, demokratischer Strukturen. Die reformierte Kirchensynode hatte den Antrag am 19. März abgelehnt, nun lehnte ihn die Synode der Katholischen Kirche im Kanton Zürich an ihrer Sitzung am 11. April ebenfalls ab.

Der Rückweisungsantrag des Synodalen Peter Theiler wurde mit 83 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Das Geschäft wird an den Synodalrat zurückgewiesen zum Zweck der Klärung von Einzelheiten. Theiler führte darunter unter anderem die Unklarheit über die Rechtsgrundlage und die Rolle des Kantons an sowie die fehlende Information zu Vergabekriterien und Kontrollmechanismen. Ausserdem verwies er auf die Wichtigkeit, keinen Alleingang ohne die reformierte Landeskirche anzustre-

ben, und betonte die Notwendigkeit eines koordinierten Vorgehens beider Landeskirchen. Der Synodale Francesco Papagni erinnerte an muslimischen Extremismus, den er als «Elefanten im Raum» bezeichnete. Er forderte vom Synodalrat, das Problem zu benennen und darauf Wert zu legen, dass die Gelder auch der Prävention von Extremismus dienen müssten.

Tobias Grimbacher, Ressortverantwortlicher im Synodalrat, unterstrich in seiner Stellungnahme zur Entscheidung, dass die Rückweisung eine sinnvolle Gelegenheit sei, die Vorlage mit der reformierten Kirche und dem Kanton detaillierter auszuarbeiten und offene Fragen zu klären.

Das Geschäft wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 erneut zur Abstimmung vorgelegt und dann nochmals beraten werden. vej

www.zhkath.ch

Vatikan

Bestattungsritual für Päpste vereinfacht

Die Beisetzung eines Papstes gehört seit Jahrhunderten zu den ausgefeiltesten Ritualen der katholischen Kirche. Für seinen eigenen Tod hat Papst Franziskus aber schon Vorkehrungen getroffen, die Dinge zu vereinfachen.

Es soll keine öffentliche Aufbahrung mehr für Päpste geben. Das kündigte Papst Franziskus in einem am 3. April erschienenen Interviewbuch mit dem spanischen Journalisten Javier Martinez-Brocal an. Demnach soll der verstorbene Papst künftig nicht mehr

im Petersdom für den letzten Gruss der Gläubigen aufgebahrt werden.

Benedikt XVI. sei der letzte Papst gewesen, der ausserhalb des Sargs auf einem Katafalk aufgebahrt wurde, erklärte Franziskus in dem Interview. Er habe bereits mit dem Zeremonienmeister gesprochen und diese sowie viele andere Dinge im päpstlichen Begräbnisritual gestrichen.

Päpste sollten künftig «wie jedes andere Kind der Kirche beerdigt werden», so Franziskus und erklärt, was er

damit meint: «Mit Würde, aber nicht auf Kissen.»

Das bisherige Bestattungsritual sei «überladen» gewesen. Künftig werde es auch keinen eigenen Ritus der Sarg-schliessung mehr geben. Für sich selbst wünsche er, dass sein Leichnam nach den Exequien im Vatikan sofort in die Kirche Santa Maria Maggiore überführt werde.

kath.ch/cic

Aus einer Hindu-Tradition

Ein Kaleidoskop der Farben



Foto: Indian Association Zürich / zvg

Wo immer Inderinnen und Inder eine neue Heimat gefunden haben, findet auch das Holi-Fest statt. Hier mit der Indian Association in Zürich.

Ein altindisches Sprichwort besagt, dass es doppelt so viele Hindu-Feste wie Tage im Kalender gibt. Das ist auch tatsächlich so. Man soll schliesslich den Schriften (z.B. Yajur-Veda 11.83) nach kein Miesepeter, sondern eine Quelle der Freude für andere und sich selbst sein.

In der bunten Vielfalt der Hindu-Feste strahlt keines so viel Freude aus wie Holi: das Fest der Farben. Mit seinen Wurzeln in Hindu-Erzählungen ist Holi ein Fest, das religiöse Grenzen überschreitet und alle mit seinen kaleidoskopischen Farben und dem ansteckenden Geist der Kameradschaft einbezieht.

Stellen Sie sich Strassen voller lachender Menschen vor, Trommeln, die im Rhythmus schlagen, und Wolken aus leuchtenden Pigmenten, die wie ein spielerischer Tanz durch die Luft wirbeln. Das ist die Szene von Holi: ein ausgelassener Karneval der Farben, bei dem Hemmungen fallen und die Herzen vor Fröhlichkeit überquellen.

Die Legende besagt, dass Holi an den Sieg der Liebe über die Eifersucht erinnert. Die Geschichte von Prahlad und Holika dient als Hintergrund für dieses ausgelassene Fest. Prahlad, ein junger Weiser und Verehrer Vishnus, überlebte unbeschadet das Feuer, das Holika aus Eifersucht gelegt hatte, um ihn zu vernichten. Seine unerschütterliche Liebe verwandelt die Hitze der Flammen in

kühlen Nektar und markiert so den Triumph der Liebe über alles.

Die Feierlichkeiten zu Holi beginnen am Vorabend mit dem Holika Dahan, bei dem Lagerfeuer entzündet werden, um an die Geschichte zu erinnern. Am nächsten Tag beginnt der eigentliche Spass mit Rangwali Holi, wenn die Menschen mit Farbpulver und Wasserpistolen, den so genannten Pichkaris, bewaffnet auf die Strasse gehen.

Die Luft wird zu einer Leinwand, und jeder – ob jung oder alt – darf sich mit Farbe bespritzen. Es ist ein Tag, an dem sich soziale Hierarchien auflösen und Fremde zu Freunden werden, verbunden durch die gemeinsame Freude am Feiern.

Was Holi wirklich besonders macht, ist seine Fähigkeit, Grenzen zu überwinden. Es wird nicht nur in Indien, sondern auch weltweit gefeiert, überall dort, wo die Hindu-Diaspora Wurzeln geschlagen hat. In den Vereinigten Staa-

ten, im Vereinigten Königreich, in Australien und auch in der Schweiz hat Holi eine neue Heimat gefunden und vereint Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in einem farnefrohen Teppich der Zusammengehörigkeit.

Bei Holi geht es nicht nur um Farben, es ist auch ein Fest für die Sinne. Traditionelle Süssigkeiten verführen die Geschmacksnerven, während die Luft vom ansteckenden Beat der Dholak-Trommeln und den melodiosen Klängen der Frühlingslieder erfüllt ist. Der Tanz wird zu einem Ausdruck der Freude, und die Feiernden bewegen sich im Rhythmus der Festlichkeiten.

Wenn die Erde aus ihrem Winterschlaf erwacht, läutet Holi die Ankunft des Frühlings ein und bringt ein Gefühl der Erneuerung und Verjüngung mit sich. Auch dieses Jahr gilt: nichts transformiert so sehr wie die Kraft der Liebe.

Acharya Vidyabhaskar



Acharya Vidyabhaskar

lebt in Winterthur, ist Sanskrit-Gelehrter aus der nichtdualen Tradition Indiens und studierte Vergleichende Religionswissenschaft und Theologie. Er schlägt damit eine Brücke zwischen Ost und West und wirkt auch bei Bildungsprojekten in Indien und Nepal mit.

Fiscenthal



Kath. Kirche St. Gallus, Freihofweg 1,
8497 Fiscenthal, Telefon 052 386 11 08,
www.kath-bauma.ch

Seelsorger: Andreas Pfister, Pfarradministrator
Sekretariat: Margherita Truninger
Montag–Mittwoch, 8.00–12.00 Uhr

E-Mail andreas.pfister@kath-bauma.ch
E-Mail sekretariat@kath-bauma.ch
Telefon 052 386 11 08

Gottesdienste

FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Gottesdienst

Opfer: Zürcher Theologiestudierende

Donnerstag, 2. Mai

Keine Eucharistiefeier

SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Gottesdienst

Opfer: Hilfswerk Kolping Schweiz

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

Keine Eucharistiefeier

Verschiedenes

ERSTKOMMUNION IN BAUMA



Das Foto nach der Feier vor der Kirche: v.l.n.r. Elena, Alice, Sarina, Erwin, Nino, Nikola, Antoni, Oliver, Sebastian, Pfr. Andreas Pfister

KOLLEKTEN FEBRUAR UND MÄRZ

27.1/3.2.	Caritas-Woche, Zürich	62.70
10.2.	Zürcher Katholiken an Generalvikariat Zürich	25.—
24.2.	Stiftung «Pro Stiftsschule Einsiedeln»	8.95
2.3.	Pro Infirmis	36.—
17.2./9.3./16.3./23.3	Fastenaktion, Projekt Guatemala	92.—
28.3.	Christen im Hl. Land	42.50
30.3.	SolidarMed	47.50

Bäretswil



Kath. Pfarrei Bruder Klaus, Engelsteinstrasse 1, 8344 Bäretswil,
Telefon 044 939 12 39, www.kath-bauma.ch

Seelsorger: Urs Traub, Pfarr-Rektor
Sekretariat: Margherita Truninger
Montag–Mittwoch, 8.00–12.00 Uhr

E-Mail urs.traub@kath-bauma.ch
E-Mail sekretariat@kath-bauma.ch
Telefon 052 386 11 08

Gottesdienste

FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

10.30 Heilige Messe, Pfr. A. Pfister

Opfer: OASIS (Christliches Orientierungsjahr)

SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 5. Mai

10.30 Heilige Messe, Pfr. A. Pfister

Opfer: ARGE Weltjugendtag

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.30 Heilige Messe, Pfr. A. Pfister

Opfer: Caritasaktion der Blinden



Mitteilungen

KOLLEKTE 28. APRIL

OASIS ist ein Christliches Orientierungsjahr, das junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren zu einem tiefgehenden Abenteuer einlädt. Wenn sie Fragen an das Leben haben, neugierig darauf sind, was Gott mit ihrer Existenz beabsichtigt hat, und mehr über den 2000 Jahre alten Glauben der Christenheit erfahren möchten, dann könnte OASIS genau das Richtige für die jungen Erwachsenen sein.

KOLLEKTE 5. MAI

Seit 2002 engagiert sich die ARGE Weltjugendtag (ARGE WJT) als Verein für die katholische Kirche in der Schweiz. Im Auftrag der Schweizerischen Bischofskonferenz organisiert sie die Deutschschweizer Weltjugendtage und die Reise zu den internationalen Weltjugendtreffen aus dem deutschsprachigen Raum. Seit 2015 findet alle drei Jahre auch ein nationaler Weltjugendtag statt, wo die ARGE WJT ebenfalls für die Deutschschweiz zuständig ist.

Ziel der ARGE WJT ist es, junge Menschen für den Glauben zu begeistern und ihnen zu zeigen, dass sie mit ihrem Glauben nicht allein sind.

OSTERN UND HIMMELFAHRT

Die Evangelien und die Apostelgeschichte geben uns Anhaltspunkte für den österlichen Glauben. Alles beginnt mit unserer Sehnsucht nach Leben. So beginnen wir bei uns selbst und fragen nach Gott, dem Auferstandenen. Jesus nimmt uns mit auf den Weg des Glaubens. Unsere Kirche bildet die Gemeinschaft der Glaubenden ab und stärkt jeden Einzelnen. Das Bild auf dieser Seite gibt uns eine Ahnung: Das Kreuz ist verklärt von der aufgehenden Sonne. Das Dunkle, Steinige wird sich im Licht verwandeln. OSTERN: Der Stern Christi geht im Osten auf wie die aufgehende Sonne.

Erlöser

Kath. Pfarrramt Erlöser, Zollikerstrasse 160, 8008 Zürich
Telefon 044 384 84 10, pfarrei@erloeser.ch, www.erloeser.ch
Newsletter: <https://erloeser.ch/newsletter/>
YouTube Kanal: [Kirchgemeinde Erlöser](https://www.youtube.com/KirchgemeindeErlöser)



Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr Mo, Di, Do 14.00–17.00 Uhr	Sekretariat:	Melina Termini
Pfarrer:	Dr. Liviu Jitianu	Newsletter:	Ursina Bon
Seelsorgeassistent:	Niklaus M. Gehrig	Sakristan:	Serge Tata
EPI Seelsorger:	Toni Halter	Kirchenmusikerin:	Aurelia Weinmann
Katechese:	Silvan Rohweder, Fabi Wurm, Serge Tata	Sozialdienst:	Nicola Siemon, Erreichbarkeit: Dienstag Leonardo Vaccarella
		Hausdienst:	

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April 2024
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April 2024
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Café Yuka

Gottesdienste Werktage

Di 30.4. 9.00 Eucharistiefeier
Mi 1.5. 18.00 Eucharistiefeier
Do 2.5. 9.00 Eucharistiefeier

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai 2024
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai 2024
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit

Gottesdienste Werktage

Di 7.5. 9.00 Wort-Gottes-Feier
Mi 8.5. 18.00 Eucharistiefeier
Do 9.5. 18.00 Hochfest: Christi Himmelfahrt

GOTTESDIENSTE EXTERN

So 5.5. 10.30 Psych. Universitäts-
klinik Burghölzli:
Gottesdienst mit
Kommunionfeier

GEDÄCHTNISSE UND LEGATE

So 28.4. 10.00 John Patrick Castillo

Aus der Pfarrei

NACHMITTAGS-TRÄFF

Freitag, 26. April 2024, 14.00 Uhr
Einmal im Monat treffen wir uns in der Pfarrei zu einem gemütlichen Beisammensein. Das Programm ist vielfältig: wir schauen einen Film oder lassen uns von guter Musik begleiten und manchmal spielen wir Karten, Bingo oder andere Gesellschaftsspiele. Dabei ergeben sich schöne Gespräche und die Stimmung ist formidabel!

An diesem Nachmittag im Mai schauen wir einen Schweizer Film und geniessen Kaffee und Kuchen.

Es ist keine Anmeldung nötig. Wir freuen uns auf Sie.

Niklaus M. Gehrig,
Seniorenarbeit

BESCHLUSS DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 14.4.2024

1. Die Jahresrechnung 2023 der röm.-kath. Kirchgemeinde Zürich-Erlöser mit einem Aufwand von Fr. 1 986 240.79 und einem Ertrag von Fr. 2 345 373.62 und einem Ertragsüberschuss von **Fr. 359 132.83** wird einstimmig genehmigt.

Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Röm.-kath. Körperschaft des Kantons Zürich, Minervastrasse 99, 8032 Zürich,

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte oder ihre Ausübung **innert 5 Tagen**
- und im Übrigen wegen Rechtsverletzung sowie unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts **innert 30 Tagen**

schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung liegt ab 24. April 2024 für 30 Tage im Pfarreisekretariat, Zollikerstrasse 160, 8008 Zürich, zur Einsichtnahme auf.

Zürich, 15. April 2024

Die Kirchenpflege

ÖKUM. SENIORENAUSFLUG NACH KEMMERIBODEN-BAD

Mittwoch, 22. Mai 2024

Wir freuen uns, gemeinsam mit dem Kirchenkreis 7/8 Neumünster den diesjährigen ökum. Seniorenausflug nach Kemmeriboden-Bad durchzuführen.

Reisebeschreibung

- 7.45 Uhr: Treffpunkt bei Erlöserkirche (Zollikerstrasse 160)
- 8.00 Uhr: Abfahrt nach St. Urban (Besichtigung und Kaffeehalt)
- 10.45 Uhr: Weiterfahrt nach Schangnau
- 12.30 Uhr: Mittagessen im Landgasthof Kemmeriboden-Bad
- 16.00 Uhr: Rückfahrt nach Zürich
- 18.00 Uhr: Ankunft Zürich Erlöser



Kosten

Fr. 60.– Fahrt und Mittagessen (Vorspeise und Hauptgang)

Anmeldung (obligatorisch)

bis 15. Mai 2024 bei N. Gehrig (Pfarrei Erlöser) 044 384 84 17

KULTURREISE 2024: INFORMATIONEN ABEND

ACHTUNG: neuer Termin:

Freitag, 31. Mai 2024, 19.00 Uhr

Aufgrund einer Terminkollision müssen wir den Informations- und Rückblick-Abend um eine Woche verschieben.

Gerne laden wir Sie zum Info-Abend inkl. Abendessen am **31. Mai 2024** ein. **Anmeldung für die Infoveranstaltung:** bis 16. Mai 2024

Kontakt: pfarrei@erloeser.ch, Sekretariat 044 384 84 10

Voranzeige

FAMILIENGOTTESDIENST MUTTERTAG

Sonntag, 12. Mai 2024, 10.30 Uhr

Weil es einfach schön ist, einmal ganz bewusst «Danke, Mami!» zu sagen. Wir laden Sie herzlich zum Familiengottesdienst im Mai ein.

REISECLUB

AUSFLUG ZUM BAD PFÄFERS

Donnerstag, 16. Mai 2024

Unser nächster Ausflug mit dem Reiseclub führt uns nach Bad Ragaz ins Alte Bad Pfäfers.

Flyer mit genauen Informationen liegen im Vorraum der Kirche.

Anmeldung: bis 13. Mai im Sekretariat

AGENDA IN KÜRZE

- So 5.5. 9.00 Katechese Versöhnungsweg
- Fr 10.5. 14.00 Nachmittags-Träff

Seelsorgeraum Zollikon-Zumikon



Pfarramt Hl. Dreifaltigkeit, Gustav-Maurer-Strasse 13, 8702 Zollikon, Tel. 044 395 44 30
Pfarramt St. Michael, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg, Tel. 044 391 64 50
www.kath-zollikon-zumikon.ch

Sekretariat Zollikon: Jürg Moser sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch Mo/Mi/Fr 9.00–12.00/14.00–16.00 Uhr Di 14.00–16.00 Uhr, Do 9.00–12.00 Uhr	Pfarrer: P. Pascal Marquard (PM), 044 391 95 00 p.marquard@kath-zollikon.ch
Sekretariat Zollikerberg: Rosmarie Eggerschwiler sekretariat-berg@kath-zollikon.ch Di/Do/Fr 9.00–11.45/14.00–17.00 Uhr Mi 9.00–11.45 Uhr	Diakon: Matthias Merdan (MM), 044 395 44 26 m.merdan@kath-zollikon.ch
	Seelsorgerin: Heidi Kallenbach (HK), 044 392 07 23 h.kallenbach@kath-zollikon.ch
	Religionspädagogin: Andrea Jakober, 044 395 44 25 a.jakober@kath-zollikon.ch
	Katechetin: Sabrina Jäggli, 079 752 69 04 s.jaeggli@kath-zollikon.ch
	MCLI: Don Cesare Naumowicz, 044 926 59 46 076 247 82 70, staefa@mcli.ch

Gottesdienste in Zollikon Hl. Dreifaltigkeit

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

11.00 Heilige Messe,
Don Angelo Saporiti
Legat: Elisabeth Paspalis
Kollekte: Christen im Hl. Land

Mittwoch, 1. Mai

9.00 Eucharistiefeier, L. Zink

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 5. Mai

11.00 MCLI Messa bilingue, Don Cesare
Kollekte: Soz. Aufgaben der MCLI

Mittwoch, 8. Mai

9.00 Eucharistiefeier, L. Zink

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

11.00 Heilige Messe, PM
Kollekte: Licht für die Welt

Freitag, 10. Mai

10.00 Andacht im Blumenrain, HK

Gottesdienste in Zollikerberg St. Michael

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

9.30 Heilige Messe,
Don Angelo Saporiti
Kollekte: Christen im Hl. Land

HL. ATHANASIUS, BISCHOF VON ALEXANDRIEN, KIRCHENLEHRER

Donnerstag, 2. Mai

19.00 Eucharistiefeier, A. Keller

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 5. Mai

9.30 Heilige Messe, A. Keller
Kollekte: Licht für die Welt

Dienstag, 7. Mai

15.00 Andacht im Magnolia, HK

Mittwoch, 8. Mai

10.30 Andacht im Tertianum, HK

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

9.30 Heilige Messe, PM
Kollekte: Licht für die Welt
19.00 Kein Gottesdienst

Gottesdienste in Zumikon Bruder Klaus

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.00 Heilige Messe
Don Angelo Saporiti
Kollekte: Christen im Hl. Land

HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS

Freitag, 3. Mai

9.00 Eucharistiefeier mit Chilekafi,
L. Zink

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.00 Heilige Messe, A. Keller
Kollekte: Licht für die Welt

Freitag, 10. Mai

9.00 Eucharistiefeier, PM

Aus der Pfarrei

INCONTRO PENSIONATI

Mittwoch, 8. Mai, 14.30 Uhr im Pfarrei-
zentrum Zollikerberg.

CHRISTI HIMMELFAHRT



Foto: Adobe stocks

Das Fest Christi Himmelfahrt (lat. «Ascensio Domini»), in der Schweiz «Auffahrt» genannt, bezeichnet im christlichen Glauben die Aufnahme und Erhöhung Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Gefeiert wird Auffahrt am 40. Tag der Osterzeit, also 39 Tage nach dem Ostersonntag, weshalb das Fest immer auf einen Donnerstag fällt. Verortet wird Christi Himmelfahrt im Ölberg in Jerusalem (Himmelfahrtskapelle um 1150). Vergleiche Lk 24,50–53 und Apg 1,1–11. (PM)

Einladung

an die römisch-katholischen Stimm-
berechtigten der politischen Ge-
meinden Zollikon und Zumikon zur

**125. Kirchgemeindeversammlung
am Montag, 3. Juni 2024, 19.45 Uhr
im Pfarreizentrum Zollikon**

Traktanden

1. Antrag der Kirchenpflege auf Ge-
nehmigung der Jahresrechnung
2023
2. Antrag der Kirchenpflege auf
Genehmigung der Bauabrechnung
zur Sanierung des Saales im
Pfarreizentrum Zollikerberg
3. Antrag der Kirchenpflege auf Ge-
nehmigung der Bauabrechnung zu
den Verbesserungsmaßnahmen
im Sitzungszimmer des Pfarrei-
zentrums Zollikon
4. Ersatzwahl eines Mitglieds der
Rechnungsprüfungskommission
für die verbleibende Amtsdauer
2022–2026

Die Weisung liegt ab Montag,
6. Mai 2024, in den Schriftenständern
der Kirchen St. Michael in Zolliker-
berg und Hl. Dreifaltigkeit in Zollikon
sowie der Kapelle Bruder Klaus in
Zumikon auf. Ebenfalls ab diesem
Datum ist die Weisung auf unserer
Webseite (www.kath-zollikon-zumikon.ch)
abrufbar oder kann in ge-
druckter Form bestellt werden bei:

- Pfarreisekretariat Zollikerberg,
Neuweg 4, 8125 Zollikerberg
044 391 64 50
- Pfarreisekretariat Zollikon,
Gustav-Maurer-Str. 13,
8702 Zollikon 044 395 44 30

Ab Freitag, 17. Mai 2024, können die
Akten während den Bürozeiten in den
vorgenannten Pfarreisekretariaten
eingesehen werden.

Anfragen sind spätestens zehn
Arbeitstage vor der Kirchgemein-
deversammlung bei der Kirchen-
pflege schriftlich einzureichen.

25. April 2024

Die Kirchenpflege

Küsnacht-Erlenbach



Kath. Pfarramt St.Georg Küsnacht-Erlenbach
Heinrich Wettstein-Strasse 14, 8700 Küsnacht
Telefon 043 266 86 30, www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch

Pfarradministrator: Karl Wolf
Pfarreibeauftragter: Matthias Westermann, Diakon
Pastoralassistent: Thomas Jehle
Pastoralassistent: Matteo Tuena
Sozialdienst: Marcio Mailer, Tel. 043 266 86 36
Jugendarbeit: Kim Wyder / Dominik Dozza

E-Mail: kath.admin@kuesnacht.ch
Sekretariat: Sandra Bernsteiner
Andrea Gliott
Marija Mikulic
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-12.00/
14.00-16.30 Uhr
Kirchenzentrum: St.Agnes Erlenbach
Tel. 044 910 96 96

Gottesdienste in Küsnacht

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.00 Eucharistiefeier
(Pfr. Wolf)

Sonntag, 28. April

9.00 Eucharistiefeier im Hinderriet
(Pfr. Wolf)

10.30 Eucharistiefeier



(Pfr. Wolf)
Sonntagskaffee im Foyer

Mittwoch, 1. Mai –

Hl. Josef, der Arbeiter

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta
(Pastoralassistent Jehle)

Donnerstag, 2. Mai

10.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Bethesda
(Pastoralassistent Jehle)

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Krypta
(Pastoralassistent Jehle)

Freitag, 3. Mai

6.00 Meditation in der Krypta
7.00 Eucharistiefeier (Pfr. Wolf)

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.00 Eucharistiefeier
(Pfr. Wolf)

Sonntag, 5. Mai

9.00 Eucharistiefeier im Hinderriet
(Pfr. Wolf)

Legat ungenannt

10.30 Eucharistiefeier



(Pfr. Wolf)
Sonntagskaffee im Foyer

Mittwoch, 8. Mai

9.00 Eucharistiefeier in der Krypta
(Pfr. Wolf)

18.30 Rosenkranzgebet in der Krypta

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.30 Festgottesdienst
(Pfr. Wolf/Diakon Westermann)

Mitwirkung Kantorengruppe

Freitag, 10. Mai

6.00 Meditation in der Krypta

Gottesdienste in Erlenbach

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

19.00 Eucharistische Anbetung
(Pastoralassistent Tuena)

Dienstag, 30. April

9.00 Laudes

9.15 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
(Pastoralassistent Tuena)

Freitag, 3. Mai

10.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im AZ Gehren
(Pastoralassistent Tuena)

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.30 Eucharistiefeier
(Pfr. Wolf)

Dienstag, 7. Mai

9.00 Laudes

9.15 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
(Diakon Westermann)

Aus der Pfarrei

TÜRÖPFER

27./28. April: FIDEI DONUM

4./5. Mai: Noma-Hilfe Schweiz

BEICHTGELEGENHEIT

Krypta St. Georg Küsnacht

Samstag, 16.15 Uhr oder nach Vereinbarung

Agenda

• Dienstag, 30. April

Von 10.30 bis 11.30 Uhr ist im Kirchenzentrum St. Agnes in Erlenbach **Gruppentanz für Senioren und Seniorinnen** mit Claudio Agazzi.

• Sonntag, 5. Mai

Der Pfarreirat lädt ein zum **offenen Tanzen mit internationalen Volkstänzen** um 15.00 Uhr im Pfarreizentrum Küsnacht.

• Montag, 6. Mai

Um 14.30 Uhr ist im Pfarreizentrum **Singnachmittag** mit Kantor Joachim Schwander. Alle Senioren und Seniorinnen mit Freude am Singen sind eingeladen.

• Dienstag, 7. Mai

Von 10.30 bis 11.30 Uhr ist im Kirchenzentrum St. Agnes in **Erlenbach Klangmeditation «Gott lass mich horchen»** mit Irma Steiner.

Jugendgruppe Jugi

Im Jugi kann man Gleichaltrige treffen, chillen und sich auch über Glaubensfragen austauschen. Jugendliche ab zwölf Jahren sind herzlich willkommen! Das Treffen ist von 19.00 bis 21.00 Uhr im Jugendraum des Pfarreizentrums mit Religionspädagogin Brigitte Haager und Seelsorger Matteo Tuena.

• Mittwoch, 8. Mai

Von 10.00 bis 11.00 Uhr ist im Jürgehus das **«Café Littéraire»**. Gelesen wird «Die spürst du nicht» von Daniel Glattauer. Leitung und Auskunft Marie-Madeleine Steiger, Tel. 044 910 64 20.

Feier der Erstkommunion

Mit grosser Freude wurden am Weissen Sonntag, 7. April 2024, 47 Kinder in die eucharistische Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für ihr Engagement. Es war ein herrlicher, fröhlicher Tag mit fast 800 freudig gestimmten Gästen von nah und fern.



Bitte beachten Sie, dass das Pfarresekretariat in den Schulferien vom 22. April bis 3. Mai nur am Vormittag geöffnet ist.

Herrliberg

Kath. Pfarrramt St. Marien Herrliberg, Rennweg 35, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 25 25, Notfall 079 524 03 66, www.kath-herrliberg.ch

Pfarrbeauftragter: Wolfgang Arnold
Tel. 044 915 42 45 | Mob 079 956 17 01
wolfgang.arnold@kath-herrliberg.ch
Pfarradministrator: Albin Keller, Tel. 079 583 05 37
albin-keller@bluewin.ch

Sakristan/Hauswart: Dejan Svagusa, Tel. 076 470 28 50
Sekretariat: Sibylla Bühler
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr
E-Mail: st.marien@kath-herrliberg.ch
Leitung Katechese: Fiorina Stuber, Tel. 079 418 14 04



Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.30 Eucharistiefeier
mit Claretiner-Pater

Sonntag, 28. April

10.30 Eucharistiefeier
mit Claretiner-Pater

Dienstag, 30. April

9.30 Eucharistiefeier, Pfr. A. Keller
anschl. Rosenkranz

Mittwoch, 1. Mai

10.30 Gottesdienst in der Senevita
mit W. Arnold
Musik: J. Frei, Panflöte
S. Di Nuzzo, Klavier

Kollekte: Bergbauernhilfe

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.30 Eucharistiefeier
mit Pfr. A. Keller

Sonntag, 5. Mai

10.15 keine Kinderfeier
10.30 Eucharistiefeier mit Pfr. A. Keller
und W. Arnold
Musik:
Ensemble «Ex Oriente Lux»
unter Leitung von Cornelius Bader
anschl. Chilekafi

Dienstag, 7. Mai

9.30 Eucharistiefeier
Mit Pfr. A. Keller
anschl. Rosenkranz

Donnerstag, 9. Mai, Auffahrt

10.30 Eucharistiefeier
mit Pfr. A. Keller
Musik:
J. Frei, Panflöte, und S. Di Nuzzo, Orgel

Kollekte: Ärzte ohne Grenzen Schweiz

Pfarreileben – Pfarrei leben

GEISTLICHES MÄNNERENSEMBLE

Am Sonntag, 5. Mai, 10.30 Uhr, singt das Ensemble «Ex oriente Lux» (= aus dem Osten *kommt* das Licht) im Gottesdienst.

EX ORIENTE LUX ist ein Männerensemble, das sich ausschliesslich geistlicher A-cappella-Musik widmet und sich für gottesdienstliche Feiern oder Kirchenkonzerte engagieren lässt. Seine Spezialität sind Gesänge der Ostkirche der slawisch-byzantinischen Tradition.



Das Ensemble wird geleitet von Kirchenmusikdirektor Cornelius Bader, einem professionellen Musiker. Fachkundige Unterstützung ist gewährleistet durch Werner Dudli, den Präsidenten des Vereins für ostkirchliche Musik. Die Sänger sind engagierte Laien, vorwiegend aus dem Raum Winterthur.
Liturgie: Pfarrer Albin Keller

CHRISTI HIMMELFAHRT – AUFFAHRT

Am Donnerstag, 9. Mai, 10.30 Uhr, feiern wir in unserem Gottesdienst «Auffahrt».
Liturgie: Pfarrer A. Keller

Musik: Jörg Frei,
Panflöte
Serena Di Nuzzo,
Orgel



Infos zum Fest Auffahrt

Christi Himmelfahrt wird immer 40 Tage nach Ostern gefeiert, also am 39. Tag nach Ostersonntag. Der Grund: In der Bibel steht, dass sich Jesus Christus nach seiner Auferstehung an Ostern noch 40 Tage lang den Aposteln gezeigt hat, ehe er in den Himmel aufgefahren ist. Das Himmelfahrtsfest kann deswegen von Jahr zu Jahr ein unterschiedliches Datum haben, fällt aber immer auf einen Donnerstag.



Auffahrt: Was an diesem Tag gefeiert wird

Himmelfahrt wird in der Theologie nicht als Reise verstanden. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heisst, Christus sei aufgefahren in den Himmel, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus bei Gott ist.

Himmelfahrt wird so auch als **Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung** der Persönlichkeit gedeutet. Theologen verweisen zur Erläuterung auf den englischen Sprachraum, wo es für das deutsche Wort Himmel zwei Begriffe gibt: sky (profan) und heaven (religiös/Herrschaftsbereich Gottes).

Vorschau

MUTTERTAGSKONZERT KINDERCHOR

Am Montag, 13. Mai, 18.00 Uhr, Kirche, lädt Szabina Schnöllner und ihr Kinderchor «MagiKids» zum traditionellen Muttertagskonzert ein.

Der Kinderchor präsentiert auf heitere und ansprechende Weise sein neuestes Repertoire.



Im Anschluss an das Konzert gibt es einen Apéro im Pfarreisaal.

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

Sie findet am **Sonntag, 23. Juni, 11.30 Uhr**, nach dem Gottesdienst im Pfarreisaal statt.

WALLFAHRT NACH EINSIEDELN

Die Wallfahrt der Katholischen Kirche im Kanton Zürich findet am **6. Juli 2024** statt.

Unter dem Motto «Glaube bewegt» laden der kantonale Seelsorger und das Generalvikariat alle Zürcher Katholikinnen und Katholiken zur traditionellen Wallfahrt nach Einsiedeln ein.



Unser Glaube bewegt und motiviert uns immer wieder aufs Neue. Papst Franziskus fordert

uns auf, für das Heilige Jahr 2025 Pilger der Hoffnung zu werden. In der Vorbereitung auf das Heilige Jahr wollen wir uns von der Hoffnung des Glaubens inspirieren und bewegen lassen. Alle detaillierten Informationen zur Wallfahrt finden Sie auf unserer

Homepage/Aktuell unter
www.kath-herrliberg.ch

Meilen

Katholisches Pfarramt St. Martin

Stelzenstrasse 27, 8706 Meilen

Telefon 044 925 60 60, www.kath-meilen.ch

Pfarradministrator: Mathias Zihlmann,
mathias.zihlmann@kath-meilen.ch
Diakon: Claudio Cimaschi,
claudio.cimaschi@kath-meilen.ch
Seelsorgerin: Adrienne Hochuli Stillhard,
adrienne.hochuli@kath-meilen.ch
Jugendarbeiterin: Gabriella Guglielmi,
gabriella.guglielmi@kath-meilen.ch

Katechese: Heidi Gambon-Caminada,
Irene Schmucki, Therese Köhle,
Johannes Schwimmer,
Gabriella Guglielmi
Sekretariat: Jacqueline Rizzo, Giulia Cimaschi
sekretariat@kath-meilen.ch
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
Sakristanin: Leonora Lushi, 079 335 87 21
leonora.lushi@kath-meilen.ch



ÖKUM. FRIEDENSGETEBET IN MEILEN



In einer Welt, die von Konflikten gezeichnet ist, sehnen sich die Menschen nach einem Zustand der Ruhe und der Harmonie – nach Frieden. Trotz der Herausforderungen und Rückschläge, denen wir gegenüberstehen, sehen wir überall auf der Welt Bemühungen, eine Zukunft zu gestalten, die von Ausgeglichenheit und Zusammenhalt geprägt ist. Verlieren wir nicht den Glauben an den Frieden! Es erfordert den Einsatz aller, damit Frieden für die Menschen nicht nur ein Traum ist, sondern eine Realität. Möge die Hoffnung auf Frieden uns leiten und inspirieren, gemeinsam eine Welt zu schaffen, in der alle Menschen in Sicherheit und Würde leben können. Wir laden Sie herzlich zu den nächsten **Taizé-Friedensgebeten** ein. Sie finden jeweils **um 18.30 Uhr abwechselnd** in der kath. (k) oder der ref. (r) Kirche Meilen statt.

Daten der Taizé-Friedensgebete:

8. Mai (k)/12. Juni (r)/
11. September (k)/9. Oktober (r)/
13. November (k)/11. Dezember (r)

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte für Jungwacht und Blauring

Samstag, 27. April

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. Mai

8.45 Rosenkranz

9.15 Eucharistiefeier,
anschl. Mittwochscaffee

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: Verein Incontro, Sr. Ariane

Samstag, 4. Mai

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai

10.30 Eucharistiefeier

Legat: Ursula und Karl Staubli

Mittwoch, 8. Mai

8.45 Rosenkranz

9.15 Eucharistiefeier

18.30 Ökum. Taizé-Friedensgebet
in der kath. Kirche

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.30 Festliche Eucharistiefeier

Die Andacht in der Platten **entfällt**

CHRISTI HIMMELFAHRT

Jesus erscheint seinen Jüngern nach seiner Auferstehung und wird dann vor ihren Augen in den Himmel erhoben.



Die Himmelfahrt Christi ist von zentraler Bedeutung für das christliche Verständnis der Erlösung. Sie zeigt die Vollendung des irdischen Lebens Jesu und kennzeichnet seinen Eintritt in die himmlische Lebendigkeit. Auch symbolisiert sie die heilvolle neue Realität Christi nach seinem Leiden, seinem Tod und seiner Auferstehung. Die Himmelfahrt weist auf die Zukunftshoffnung der Gläubigen hin und verspricht die Rückkehr Christi, wie sie in den Schriften des Neuen Testaments prophezeit wird. Sie markiert den Beginn der missionarischen Tätigkeit der Kirche. Jesus beauftragte seine Jünger, das Evangelium zu verkünden, die Menschen zu taufen und sie damit in die Dynamik des christlichen Lebens hineinzunehmen. Sein damit verbundenes Versprechen gibt uns heute noch Zuversicht: «Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.» (vgl. Matthäus 28, 18–20).

1. MAI – HL. JOSEF DER ARBEITER



«Die Arbeit der Werktätigen, welcher Art sie auch sein mag, ist nicht nur in keiner Weise entehrend, sie kann sogar sehr wohl, wenn sie von tugendhafter Gesinnung beseelt ist, einen adeligen Charakter besitzen.» Papst Leo XIII

Der **1. Mai** ist der «**Tag der Arbeit**». Auch die Kirche feiert mit: Seit 1955 ist der «Arbeitertag» auch der Gedenktag von «**Josef, dem Arbeiter**». Der Pflegevater Jesu und Zimmermann erinnert an die Würde der menschlichen Arbeit. Wir begehen den Tag in der Pfarrei St. Martin mit der **Eucharistiefeier um 9.15 Uhr**. Anschliessend sind Sie alle zum **Mittwochscaffee** eingeladen.

Amtliches

AUSSERORDENTLICHE KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Einladung zur **Kirchgemeindeversammlung** von **Sonntag, 26. Mai 2024**, um **11.30 Uhr** (nach dem Gottesdienst) im Martinszentrum, Stelzenstrasse 27, 8706 Meilen.

Traktandum

1. Antrag auf Verkauf des Grundstücks Rebbeggstrasse 103, 8706 Feldmeilen: Verkauf/Parzelle Kat. Nr. 9422.

Detailunterlagen werden nur auf ausdrückliches Begehren versandt. Sie können ab Mittwoch, 8. Mai 2024, im Pfarramt an der Stelzenstrasse 27 in Meilen (Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr) eingesehen, auf der Webseite (www.kath-meilen.ch) abgerufen oder beim Pfarramt schriftlich, telefonisch (044 925 60 60) oder via E-Mail sekretariat@kath-meilen.ch angefragt werden. Die Kirchenpflege freut sich auf zahlreiche Teilnehmer an der Versammlung.

Katholische Kirchenpflege Meilen

Männedorf-Uetikon

Kath. Pfarrramt St. Stephan, Hasenackerstrasse 19, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 00 23, www.kath-maennedorf-uetikon.ch

Pfarreibeauftragte: Barbara Ulsamer, 044 790 11 24
Pfarreibeauftragter: Domenic Gabathuler, 044 920 18 01
Pfarradministrator: Ambros Schuler, 044 920 00 23
Mitarbeitender Priester: Alexander Bayer, Tel. 044 922 00 50
Seniorenseelsorgerin: Jutta Kriesel, 044 922 00 53
Jugendseelsorgerin: Katharina Küng, 044 922 00 51

sekretariat@kath-maennedorf-uetikon.ch
Sekretariat: Ursula Madi/Anita Kammermann
Öffnungszeiten: Mo–Fr von 9.00–11.30 Uhr
Sakristan: Mirko Lovrinovic, 044 920 18 38
Sakristanin: Bore Gojani, 079 369 04 94
Reservation Pfarreizentrum M'dorf, 044 920 18 38
Reserv. Franziskus-Zentrum Uetikon: 079 369 04 94



Gottesdienste Männedorf Pfarrkirche St. Stephan

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Eucharistiefeier
Kollekte: OEKU – Kirche für die Umwelt

Dienstag, 30. April

8.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 1. Mai

14.30 Gottesdienst im Allmendhof
16.15 Gottesdienst in der Sunnmatt

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

19.00 Kroatische Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai

10.00 Eucharistiefeier
Mitwirkung: Stephans-Chor,
Marina Zwimpfer, Oboe,
Sabine Bärtschi, Orgel
Kollekte: Kirche in Not

Anschliessend Apéro anlässlich 50 Jahre
Ambros Schuler in der Pfarrei

Gottesdienste Uetikon Franziskus-Kirche

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: OEKU – Kirche für die Umwelt
Gedächtnis: Walter Kündig
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 3. Mai

10.00 Gottesdienst Abendruh

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 4. Mai

18.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Kirche in Not

Sonntag, 5. Mai

20.00 Ökum. Taizé-Gebet

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Kirche in Not

DIE BIBEL IM BLICK

Dienstag, 7. Mai, 19.30–21.30 Uhr
im Pfarreizentrum Männedorf

Jesus: Begegnungen

Herzliche Einladung an alle Interessierten.
Domenic Gabathuler

50 JAHRE IN DER PFARREI ST. STEPHAN MÄNNEDORF-UETIKON DIENSTJUBILÄUM VON PFARRER AMBROS SCHULER



Am Sonntag, 5. Mai, 10.00 Uhr, dürfen wir unseren langjährigen und hochverdienten Pfarrer (1974–2005) und Pfarradministrator (2005 bis heute) Ambros Schuler feiern, ehren und ihm danken.

Er ist stolze 50 Jahre in unserer Pfarrei als Priester und Seelsorger unermüdlich im Einsatz, welch Freude!

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst, um 10.00 Uhr, in der Pfarrkirche in Männedorf. Gesanglich beschenkt uns der Stephans-Chor und musikalisch erfreuen uns Oboe und Orgel. Anschliessend sind alle herzlich willkommen beim Apéro riche im Pfarreizentrum, um mit unserem Jubilar anzustossen!

PFARREI-SENIORENAUSFLUG



mit gemeinsamer Maianacht und schönem Programm. Wer mitkommen mag, hält sich schon jetzt das Datum frei: Freitag, 31. Mai, Abfahrt 10.00 Uhr. Informationen und Anmelde-talon im nächsten «forum» (Nr. 10), Flyer ab Samstag, 27. April, in den Schriften-ständen.
Jutta Kriesel

WANDERN IM HERZEN DER SCHWEIZ!

Ein neues Projekt für das Jahr 2024 ist die Gründung der **neuen ökumenischen Wandergruppe Männedorf!** Das Angebot richtet sich primär an ältere Personen ab ca. 58 Jahren vor und um die Pensionierung herum. Als Erstes werden vom Montag, 8., bis Mittwoch, 10. Juli 2024,

drei Wandertage von Hütte zu Hütte angeboten. Der Weg führt vom Oberalp-Pass über die Rheinquelle am Tomasee zum Gotthardpass. Abfahrt ab Bahnhof Männedorf ist am Montag um 7.26 Uhr. Vom Anfangspunkt auf dem Oberalp-Pass (2044 m) führt der Höhenweg zum Tomasee und dann zur Maighelshütte (2314 m). Am zweiten Tag geht es über den Maighelsspass (2420 m) zur Vermigelhütte (2042 m), und von da am letzten Tag über den Sellapass (2703 m) bis zum Gotthardpass (2091 m). Um 18.30 oder spätestens um 21.00 Uhr ist die Rückkehr in Männedorf. Der Schwierigkeitsgrad entspricht meistens T2, zum Teil T3; die Rückzugsvarianten bei schlechter Witterung T1/T2. Die Leitung übernehmen Rolf Schwarzmann (Sozialdiakon), Ursula Seiler (Kirchenpflegerin), Mona Honegger und Marjoline Roth (Pfarrerin i.R.). Anmeldungen mit der Angabe von Namen, Adresse, E-Mail, Geburtsdatum, Handynummer und Angaben zu ÖV-Abonnenten bitte bis 31. Mai 2024 an Rolf Schwarzmann senden (044 920 50 05, r.schwarzmann@ref-maennedorf.ch).

RÜCKBLICK WEISSER SONNTAG 2024

Am Wochenende vom Weissen Sonntag feierten 31 Kinder aus Männedorf und Uetikon ihre Erstkommunion. Unsere diesjährige Feier stand unter dem Motto «Jesus, die Tür zum Leben». Es war toll, zu erleben, mit welcher Freude und welch grossem Engagement sich die Kinder auf diesen Tag vorbereiteten und mit welcher Fröhlichkeit und Würde sie das Fest der Erstkommunion feierten! Einen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.



Für das Erstkommunionsteam:
Domenic Gabathuler

VERSTORBENE IN DER PFARREI

Am 28.3. starb Herr Javier Anta Garcia (JG 1965); am 30.3. starb Frau Brigitte Schmid (JG 1954); am 11.4. starb Frau Monika Böni (JG 1935); am 12.4. starb Frau Ida Henry (JG 1943).
Wir bitten dich, Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Stäfa



Kath. Pfarrei St. Verena, Kreuzstrasse 15, 8712 Stäfa
Telefon 044 928 15 72, info@pfarreistaefa.ch, www.pfarreistaefa.ch

Pfarreibeauftragter: Diakon Bruno Gut-Fuchs
Pfarradministrator: Don Cesare Naumowicz
Seniorenseelsorgerin: Barbara Brunner

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
Sekretariat: Elena Bartholet
Franziska Senn

Kirchgemeindegemeinschafterin: Madeleine Heine
Tel. 044 928 15 77

MCLI:
Don Cesare Naumowicz, Tel. 044 926 59 46
Bahnhofstrasse 48, 8712 Stäfa

ab 6. Mai 2024, jeweils montags, von 15.30 bis 17.30 Uhr ohne Anmeldung kostenlos offen. Wir laden alle Kinder herzlich ein. Weitere Details sind auf unserer Website www.pfarreistaefa.ch ersichtlich.

Therese Köhle

Agenda

Freitag, 26. April

19.00 Preisjassen im Pfarreizentrum

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

17.15 Beichtgelegenheit (Josef Kohler)

18.00 Eucharistiefeier mit Josef Kohler

Kollekte: *Pro Mente Sana*

Sonntag, 28. April

9.30 Eucharistiefeier mit Josef Kohler;
anschliessend Sonntagskaffee

Kollekte: *Pro Mente Sana*

10.45 Santa Messa in lingua italiana

Dienstag, 30. April

8.30 Laudes

9.00 Eucharistiefeier mit Josef Kohler

19.00 Rosenkranz am Abend

Donnerstag, 2. Mai

8.30 Rosenkranz am Morgen

9.00 Eucharistiefeier mit Josef Kohler;
anschliessend Frauzmorge

Freitag, 3. Mai

9.00 Ökumenisches Bibelgespräch im
Pfarreizentrum

17.00 Sprechstunde Kirchenpflege

19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu mit
Anbetung, mit Heinz Meier

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

17.15 Beichtgelegenheit (Heinz Meier)

18.00 Eucharistiefeier mit Heinz Meier

Gedächtnisse: *Othmar Steiner; Marie
und Josef Marty mit Angehörigen;
Katharina Tresch-Senn; Max und
Pirmin Mächler; Aleksander und
Jadwiga Zgierski-Strumio*

Kollekte: *ARGE Weltjugendtag Verein*

Sonntag, 5. Mai

9.30 Eucharistiefeier zweisprachig
(dt./ital.) mit Heinz Meier; an-
schliessend Sonntagskaffee

Kollekte: *ARGE Weltjugendtag Verein*

11.00 Eucharistiefeier in der Ritter-
hauskapelle mit Leo Huber

Dienstag, 7. Mai

8.30 Laudes

9.00 Eucharistiefeier mit Alexander
Bayer

19.00 Rosenkranz am Abend

Donnerstag, 9. Mai – Auffahrt

8.30 Rosenkranz am Morgen

9.30 Eucharistiefeier zu Christi
Himmelfahrt mit Josef Kohler;
anschliessend Sonntagskaffee

Kollekte: *Incontro Verein*

Voranzeige Pfarrei-Ausflug

Am Sonntagmorgen des 9. Juni 2024 geht es los: wir fahren nach Buochs am Vierwaldstättersee zum Pfarrei-Ausflug. Bitte reservieren Sie sich diesen Tag. Details folgen im nächsten forum.

Bruno Gut-Fuchs

Pfarrei aktuell

EINLADUNG ZUR MAIANDACHT



Am Dienstag, 7. Mai 2024, um 18.00 Uhr feiern wir unsere dies-jährige Maiandacht im Kloster Wurmsbach.

Wir treffen uns um 17.00 Uhr auf dem Parkplatz vom Pfarreizentrum in Stäfa und fahren dann mit dem Car nach Wurmsbach. Die Rückfahrt: ist ca. um 21.00 Uhr geplant. Anschliessend an die Maiandacht werden wir im Restaurant Mundart in Rapperswil etwas essen und trinken, bevor wir zurück nach Stäfa fahren. Wir freuen uns über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder und Männer herzlich eingeladen!

Anmeldungen bis Freitag, 3. Mai 2024 an Edith Stutz, Natel 079 793 97 44 oder estutz5@gmail.com

Vorstand Frauenverein

OFFENER KIRCHENGARTEN FÜR KINDER ZWISCHEN 6 UND 12 JAHREN

Das gemeinsame Gärtnern und Kennenlernen von Kreisläufen der Natur steht bei uns im Mittelpunkt. Der Garten bei der kath. Kirche, Kreuzstrasse 15, steht

PARKPLATZ KREUZSTRASSE

Infolge Bauarbeiten für die neue Erdsonden-Heizanlage bleibt der Parkplatz an der Kreuzstrasse vom 6. Mai bis 28. Juni 2024 gesperrt. Informationen zu Ausweichmöglichkeiten finden Sie auf unserer Website www.pfarreistaefa.ch

Roger Stupf, Kirchenpflege

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

Das Pfarreisekretariat bleibt am Freitag, 10. Mai, geschlossen. In dringenden Fällen ist das Seelsorgeteam telefonisch unter Tel. 044 928 15 71 erreichbar.

Wir danken für das Verständnis.

Sekretariat

Rückblick

Erstkommunion

Am ersten Sonntag nach Ostern, am 7. April 2024, begingen wir den Festgottesdienst der Erstkommunion mit Priester Leo Wetli. Es lag eine freudige Stimmung in der Luft. Die Erstkommunionkinder nannten bei der Begrüssung mit kräftiger Stimme ihre eigenen Namen. Beim Kyrie stellten sie das Thema des Festgottesdienstes vor, Jesus ist mit uns auf dem Weg. Unter der musikalischen Leitung von Maria Mark sangen die Mädchen und Buben beschwingte Lieder. Der anschliessende traditionelle Apéro des Frauenvereins Stäfa wurde von den Musikerinnen und Musikern von «La Strada» mit temperamentvollen Stücken umrahmt. Wir danken allen Mitwirkenden für den Einsatz am Fest der Erstkommunion 2024 ganz herzlich. Weitere Impressionen zur Erstkommunion finden Sie auf www.pfarreistaefa.ch

Therese Köhle, Katechetin



Hombrechtikon-Grüningen-Wolfhausen

Kath. Pfarramt St. Niklaus, Rütistrasse 24, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 25 00, www.pfarreistniklaus.ch

Pfarrer:	Narcisse Elenga, Tel. 055 263 11 13 narcisse.elenga@pfarreistniklaus.ch	Sekretariat: Loredana Dolder, Judith Thiesson, Birgit Brägger Mo–Fr 9.00–11.00 Uhr
Diakon:	Marek Slaby, Tel. 055 254 25 09 marek.slaby@pfarreistniklaus.ch	Sakristan: Hans-Ruedi Meyer
Seelsorger:	Antonius Gerarts, Tel. 055 254 25 06 antonius.gerarts@pfarreistniklaus.ch	Hauswart: Thomas Nievergelt
Religionspädagogin:	Petra Kreuzer, Tel. 055 254 25 07 petra.kreuzer@pfarreistniklaus.ch	MCLI: Don Cesare Naumowicz Bahnhofstrasse 48, 8712 Stäfa Tel. 044 926 59 46, 076 247 82 70 staefa@mcli.ch
E-Mail:	info@pfarreistniklaus.ch	

Hombrechtikon

Sonntag, 28. April

- 9.30 Eucharistiefeier mit Taufe
- Kollekte: www.kovive.ch
- Jahresgedächtnis: Leo Rusch
- Gedächtnis: Vitor Manuel da Costa Pires
- Minis: Simon K., Zoé G., Rafael A., Lauri A.

Montag, 29. April

20.00 Rosenkranzgebet der Missione Cattolica di Lingua Italiana

Mittwoch, 1. Mai

9.00 Rosenkranz

Donnerstag, 2. Mai

18.30 Anbetung
19.00 Maiandacht, anschl. Imbiss

Freitag, 3. Mai

9.00 Eucharistiefeier zu Herz Jesu
9.40 Beichtgelegenheit
10.15 Andacht im Heim Breitlen

Sonntag, 5. Mai

9.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

- Kollekte: www.kovive.ch
- Dreissigster: Eduard Senn
- Gedächtnis: Vitor Manuel da Costa Pires
- Chilekafi: Caroline Schrag und Cristina Perot

Montag, 6. Mai

20.00 Rosenkranzgebet der Missione Cattolica di Lingua Italiana

Dienstag, 7. Mai

9.30 Meditation mit Marek Slaby im Turm

Mittwoch, 8. Mai

9.00 Rosenkranz
9.30 Eucharistiefeier
17.00 Unti 4. Klasse Gruppe A
Firmreise nach Hamburg vom 8. bis 12. Mai

Donnerstag, 9. Mai – Christi Himmelfahrt

- 9.30 Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt
- Kollekte: Franziskan. Gassenarbeit
- Gedächtnis: Vitor Manuel da Costa Pires
- Minis: Simon Sch., Rafael A., Lauri A., Lena K.
- 18.30 Anbetung
- Freitag, 10. Mai**
16.15 Andacht im Heim Refugium

Grüningen

Sonntag, 28. April

10.00 Ökum. Gottesdienst zum Frühlingmarkt im Jodlerzelt. Dieses Jahr kann katholischerseits niemand der Seelsorgenden dabei sein.

Sonntag, 5. Mai

11.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Kollekte: www.kovive.ch

Ökum. Zentrum Wolfhausen

Freitag, 10. Mai

19.00 Ökum. Abendfeier

Verschiedenes aus der Pfarrei

Quinttag
Festa della Mamma

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Mittagessen am
Sonntag den 12.05.2024 ab 11.30 Uhr
im kath. Kirchensaal in
Hombrechtikon

Menü: Salat, Pasta und Dessert

Erwachsene: Fr. 17.00
Kinder von 0-3 Jahre Gratis
Kinder von 4-12 Jahre Fr. 8.00

Telefonische Reservation
bis und mit
08.05.2024 unter 076 571 10 24

Wir wünschen allen Müttern einen wundervollen und entspannten Tag.

MAIANDACHT

Der Monat Mai ist der Verehrung der Gottesmutter gewidmet. Zu dieser Verehrung gehören auch Maiandachten. Herzliche Einladung zu unserer **MAIANDACHT «Maria, Königin des Friedens» am Donnerstag, 2. Mai 2024, 19.00 Uhr in der Kath. Kirche Hombrechtikon.** Anschliessend sind alle zum Gedankenaustausch, zu gemütlichem Beisammensein und einem Imbiss im Pfarreizentrum eingeladen.

Kath. Frauenverein

ÖFFNE DEIN HERZ

Eine bzw. zwei Wochen nach Ostern finden in unserer Pfarrei die Erstkommunionfeiern statt, die sicher zu den «Highlights» im Kirchenjahr gehören. In diesen Gottesdiensten klingen die Texte des letzten Abendmahles, der Passion und Auferstehung mit. Der auferstandene Jesus, der in der Eucharistie gegenwärtig ist, lädt uns ein, IHN im Brechen des Brotes zu erkennen. Doch manchmal sind wir innerlich so weit weg davon und mit ganz anderen Dingen beschäftigt. Wir brauchen ein offenes Herz, wir brauchen Hilfe, um uns auf Gott auszurichten, wir brauchen «Herzens-Öffner».

«Herzens-Öffner» war die liebevoll gestaltete Dekoration mit Wandbild, Blütenherz und Blumenschmuck sowie die festliche Orchesterbegleitung durch die örtlichen Musikvereine (Harmonie Hombrechtikon und Musikverein Grüningen). Und wer wurde nicht im Herz berührt, als die Erstkommunionkinder feierlich in die Kirche einzogen? Das Leitwort «öffne dein Herz» zog sich als roter Faden durch die Texte und Gebete im Gottesdienst.

Jesus hat uns ein Beispiel gegeben. Weil Jesus sein Herz für uns geöffnet hat und uns seine Liebe schenkt, können wir unsere Herzen für ihn und andere öffnen. In der Kommunion darf diese Begegnung «von Herz zu Herz» spürbar werden. Jesus lädt uns dazu ein. Diese Einladung gilt immer und für alle. Für die erste Kommunion und die vielen anderen, die (hoffentlich) noch folgen werden. Allen, die zum Gelingen der Gottesdienste beigetragen haben, sagen wir ein herzliches «Vergelts Gott».

Petra Kreuzer, Religionspädagogin

ERSTKOMMUNION 2024



Fotos: Foto Jutzi, Tann-Dürnten

Egg – Mönchaltorf – Oetwil



Kath. Pfarrramt St. Antonius Egg, Flurstrasse 10, 8132 Egg b. Zürich
Tel. 043 277 20 20, sekretariat.egg@kath-egg-maur.ch, www.kath-egg-maur.ch

Pfarrer:	Gregor Piotrowski	043 277 20 20	Sekretariat:	Sybille Wähli, Cécile Leutenegger
Vikar:	Andreas Egli	043 277 20 20	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
Mitarbeit. Priester:	Sebastian Thayyil	078 735 81 12		
Diakon:	Martin Oertig	043 277 20 29	Pilgerladen	So 11.15–12.00/14.00–15.00 Uhr
Jugendseelsorger:	Marco Frutig	043 277 20 36	Öffnungszeiten:	Di 13.30–15.00/15.45–16.30 Uhr
Sakristan:	Hanspeter Huber	078 817 10 70		

Gottesdienste Pfarrkirche Egg

Samstag, 27. April

- 17.00 Beichtgelegenheit
- 17.30 Beichtgelegenheit dt./ital.
- 18.00 Santa Messa
- 19.30 Rosenkranzgebet (Priesterberufe)

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 28. April

- 10.30 Heilige Messe
Legat: Peter Schnellmann
- 15.00 Andacht mit Antoniussegen
und eucharistischer Anbetung
- 19.30 Heilige Messe

Montag, 29. April

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe

Dienstag, 30. April (Wallfahrtstag)

- 9.00 Heilige Messe in Ebmingen
- 13.45 Beichtgelegenheit
- 14.20 Eucharistische Andacht
- 15.00 Pilgermesse mit Antoniussegen

Mittwoch, 1. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe
- 18.30 Rosenkranz auf Italienisch

Donnerstag, 2. Mai

- 9.00 Heilige Messe
- 19.30 Rosenkranzgebet

Herz-Jesu-Freitag, 3. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe anschl. bis
- 10.00 Stille Anbetung

Herz-Maria-Sühnesamstag, 4. Mai

- 9.00 Betrachtender Rosenkranz
- 9.45 Heilige Messe anschl. bis
- 11.30 Stille Anbetung/Beichtgelegenheit
- 17.00 Beichtgelegenheit
- 17.30 Beichtgelegenheit dt./ital.
- 18.00 Santa Messa
- 19.30 Rosenkranzgebet (Priesterberufe)

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 5. Mai

- 10.30 Heilige Messe
mit Kinder-Gottesdienst
Legat: Helene Tschudi
Maria Theresia Manser-Inauen

- 15.00 Andacht mit Antoniussegen
und eucharistischer Anbetung
- 16.30 Rosenkranz in Malayalam
- 17.00 Syro-malabar. Gottesdienst
- 19.30 Heilige Messe

Montag, 6. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe

Dienstag, 7. Mai (Wallfahrtstag)

- 9.00 Heilige Messe in Ebmingen
- 13.45 Beichtgelegenheit
- 14.20 Eucharistische Andacht
- 15.00 Pilgermesse mit Antoniussegen

Mittwoch, 8. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe (Frauenmesse)
- 18.30 Rosenkranz auf Italienisch

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

- 9.00 Heilige Messe
- 10.00 ökum. Auffahrts-Gottesdienst in
der ref. Kirche Egg

Freitag, 10. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe

Gottesdienste Mönchaltorf/Oetwil am See

REF. KIRCHE MÖNCHALTORF

Samstag, 4. Mai

- 18.00 Heilige Messe

REF. KIRCHE OETWIL AM SEE

Samstag, 27. April

- 18.00 Heilige Messe

Kollekten

- 28.4. Lungenliga Schweiz
- 5.5. Blinden- und Sehbe. Schweiz

Aktuelles aus der Pfarrei

PILGERLADEN EGG

Geschenke für Erstkommunion

Am 26. Mai sowie am 2. Juni feiern wir in unseren Pfarreien Erstkommunion. In unserem Pilgerladen finden Sie viele passende, kleine Geschenke. Vom herzi-

gen Anhänger über hölzerne Ketten bis hin zum spannenden Buch und spirituellen Symbolen ist alles vorhanden. Schauen Sie vorbei, wir freuen uns über Ihren Besuch.



ELTERNKURS: STAUNEN – FRAGEN – GOTT ENTDECKEN

Die Kinder wollen ihre Welt begreifen. Nicht nur wie alles funktioniert, sondern auch WARUM alles so ist, wie es ist. Und so stellen sie ihren Eltern unweigerlich die kleinen und grossen FRAGEN des Lebens.

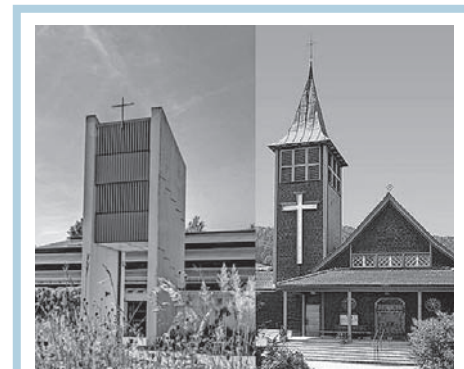
Der Elternkurs: Staunen – Fragen – Gott entdecken unterstützt Väter und Mütter und Grosseltern darin, ihr Kind zu ermutigen, Fragen zu stellen und eigene Gedanken und Ideen zu entfalten.

1. **Mittwoch, 29. Mai, 19.30–22.00 Uhr**
Die Beziehung zum Kind gestalten – das positive Lebensgefühl stärken.
2. **Mittwoch, 5. Juni, 19.30–22.00 Uhr**
Sich mit dem Kind auf die fragende Seite stellen – selbstentdeckendes Lernen stützen.
3. **Samstag, 22. Juni, 9.00–11.30 Uhr** Mit dem Kind über Gott und die Welt reden – kindliche Gottesbilder achten.

Der Kurs findet im Pfarreizentrum der kath. Kirche in Egg statt. Für Fragen steht Martin Oertig Ihnen gerne zur Verfügung: Tel. 043 277 20 20.

Anmeldung bis am Freitag, 17. Mai, an:
martin.oertig@kath-egg-maur.ch

*Martin Oertig, Diakon kath. Kirche
Zoe Jordi, Pfarrerin ref. Kirche*



Maur

Kath. Pfarrvikariat St. Franziskus Ebmatingen
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 043 980 18 21
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, www.kath-egg-maur.ch

Pfarrer:	Gregor Piotrowski	043 277 20 20	Sekretariat:	Claudia Tondo
Vikar:	Andreas Egli	043 277 20 20	Öffnungszeiten:	Di, Mi und Fr 8.30–11.00 Uhr
Mitarbeit. Priester:	Sebastian Thayyil	078 735 81 12		
Diakon:	Martin Oertig	043 277 20 29		
Jugendseelsorger:	Marco Frutig	043 277 20 36		



Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April 2024

16.00 Heilige Messe, Kapelle Forch

Sonntag, 28. April 2024

10.30 Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Lungengliga Schweiz

Montag, 29. April 2024

19.00 Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 30. April 2024

9.00 Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 1. Mai 2024

9.45 Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai 2024

16.00 Heilige Messe, Kapelle Forch

Sonntag, 5. Mai 2024

10.30 Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: SBV

Montag, 6. Mai 2024

19.00 Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 7. Mai 2024

9.00 Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 8. Mai 2024

9.45 Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

SEKRETARIATE GESCHLOSSEN

Unsere Sekretariate bleiben wegen Feiertagen und Weiterbildung an folgenden Tagen geschlossen:

Freitag, 10. Mai, Freitag, 2. August, Mittwoch, 28. August, Montag, 9. September und Donnerstag, 19. September.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai 2024

Keine Hl. Messe, Kirche St. Franziskus
9.00 Heilige Messe
Kirche St. Antonius, Egg

BEICHTGELEGENHEIT

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

SPRECHSTUNDE

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski in der Kirche St. Franziskus.

Aktuelles aus der Pfarrei

RÜCKBLICKE WELTGEBETSTAG 2024

... durch das Band des Friedens



«Wir hören eure Stimmen, wir sehn, was euch bewegt. Wir gehen mit euch gemeinsam den langen Friedensweg.» So sangen wir am Weltgebetstag in der Kirche Maur. Dazu hörten wir Berichte, Erfahrungen und Glaubenszeugnisse von christlichen Frauen aus Palästina. Das war bewegend und eindrücklich. Unsere Gedanken weilten bei den vielfältigen Schicksalen dieser engagierten Frauen. Als Zeichen unserer Verbundenheit führten wir ein langes Band durch die Bankreihen. Darauf stand das Wort «Frieden» in verschiedenen Sprachen. Es verband uns und unsere Gebete mit allen Menschen rund um den Globus, die ebenfalls den Weltgebetstag feierten. Möge uns das Band des Friedens stärken und uns helfen, dass die Hoffnung nicht verloren geht.

Im Anschluss an den Gottesdienst ergaben sich unter den zahlreich erschienenen Besuchern bei Tee und Dattelkuchen anregende Gespräche.

Für das WGT-Team Doris Albertin

JUBLA – SOMMERLAGER 2024

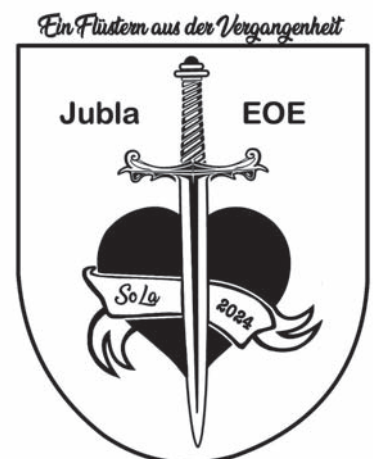
Das JUBLA-Sommerlager 2024 findet vom 13. bis 20. Juli in Eschenz statt.

Du bist in der 1.–9. Klasse, hast in der 1. Woche noch nichts vor und möchtest mit der **Jungwacht Blauring Egg, Oetwil und Ebmatingen eine unvergessliche Zeit haben ... Dann komm mit!!!**

Thema ist: **Ein Flüstern aus der Vergangenheit**



- **Wann:** Sa, 13., bis Sa, 20. Juli 2024
- **Wo:** Jungwachthütte Klingenzell, 8264 Eschenz
- **Was:** Gemeinsam erleben wir Abenteuer voller Spiel, Spass und Sport mit euren Freund*innen.
- **Kosten:** Jubla-Mitglieder*innen
1. Kind Fr.260.–
Geschwister Fr.240.–
nicht Jubla-Mitglieder*innen
1. Kind Fr.280.–
Geschwister Fr.260.–
Wenig Geld? Melde dich.
Wir sind bei der Kulturlegi dabei.
- **Kontakt und Anmeldung:** Sara Daher, Scharleiterin der Jubla EOE
Tel.: 076 587 07 10
Mail: info@jubla-eoe.ch
Homepage: <https://www.jubla-eoe.ch>
- **Anmeldeschluss:** 1. Juni 2024



Wetzikon

Kirche und Pfarrhaus St. Franziskus, Messikommerstr. 14, 8620 Wetzikon
Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Langfurrenstr. 10, 8623 Wetzikon
www.kath-wetzikon.ch, sekretariat@kath-wetzikon.ch



Pfarrer:	Patrick Lier, 043 477 40 70	Sozialarbeit:	vakant
Vikar:	Matthias Renggli, 043 477 40 70	Sekretariat:	Brigitte Deflorin, Sabine Stalder und Monica Stoop, 043 477 40 70
Diakon:	Felix Geisser, 043 477 40 74	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
Pfarreizentrum Heilig Geist			
Sakrist./Hausw.:	Diana Cundò, 044 552 86 23		
Pfarrhaus St. Franziskus		Missione Cattolica di Lingua Italiana (MCLI)	
Sakrist./Hausw.:	Sabrina Ingegnoli, 043 477 40 79	Neuwiesenstr. 17a, 8610 Uster, 044 944 85 20	

Gottesdienste

St.-Franziskus-Kirche = SF
Heilig-Geist-Kirche = HG
Franziskus-Saal = SF

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: *Stiftung CSI-Schweiz*

Samstag, 27. April

16.30 HG Beichtgelegenheit

17.45 HG Hl. Messe

Sonntag, 28. April

9.30 HG Hl. Messe entfällt

11.00 SF Hl. Messe **STREAM**

Dienstag, 30. April

8.30 SF Rosenkranz

9.00 SF Hl. Messe

Mittwoch, 1. Mai – Tag der Arbeit

8.30 HG Rosenkranz

9.00 HG Hl. Messe

18.00 HG Stille Anbetung

Donnerstag, 2. Mai

9.00 SF Hl. Messe

19.00 HG Rosenkranz

19.30 SF Abend der Barmherzigkeit

Freitag, 3. Mai

9.30 Gottesdienst Pflegezentrum
Wildbach

18.00 HG Anbetung, Rosenkranz, Stille

19.00 HG Hl. Messe

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: 4./5. Mai *Afrika Kontakt Verein, Uerikon*, und 9. Mai *GSHT, Ghana Switzerland, Hospital Technicians, Volketswil*

Samstag, 4. Mai

16.30 HG Beichtgelegenheit

17.45 HG Hl. Messe

Sonntag, 5. Mai

9.30 HG Hl. Messe entfällt

11.00 SF Hl. Messe **STREAM**

Dienstag, 7. Mai

8.30 SF Rosenkranz

9.00 SF Hl. Messe

Mittwoch, 8. Mai

8.30 HG Rosenkranz

9.00 HG Hl. Messe

18.00 HG Stille Anbetung

Donnerstag, 9. Mai – Auffahrt

10.00 SF Hl. Messe, Chinderhüeti

19.00 HG Rosenkranz

Freitag, 10. Mai

18.00 HG Anbetung, Rosenkranz, Stille

19.00 HG Hl. Messe

Pfarrei aktuell

ABEND DER BARMHERZIGKEIT



Donnerstag, 2. Mai, 19.30 Uhr, St.-Franziskus-Kirche: Lobpreis, Impuls und Anbetung. Sie sind herzlich willkommen, um in der Stille aufzutanken und auszuruhen vor Gott.

GOTTESDIENST WILDBACH

Am **Freitag, 3. Mai, 9.30 Uhr** feiern wir im Pflegezentrum Wildbach einen Gottesdienst.

ZÄME SPILE

Nächstes Treffen: **Montag, 6. Mai, 13.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist.** Für allfällige Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Esther Baumberger, 079 607 72 67, esther.baumberger@bluewin.ch. Seien Sie herzlich willkommen!

ZÄME SII – JODLERCHOR SEERÖSLI



Mit einer Auswahl aus seinem grossen Repertoire von schönen Klängen und wunderbaren Texten wird uns der Jodelchor Seerösli am Seniorennachmittag einen unterhaltsamen und musikalischen Nachmittag am **Dienstag, 7. Mai, um 14.15 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist**, beschenken. Das Team vom Seniorennachmittag «Zäme sii» freut sich auf Ihren Besuch.

WECHSEL IN DER KIRCHENPFLEGE

Wir möchten Sie darüber informieren, dass Barbara Amrein per 4. April 2024 aus der Kirchenpflege ausgetreten ist. Wir danken Barbara Amrein für ihr grosses Engagement in der Kirchenpflege

und wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute. Die Vakanz in der Kirchenpflege wird amtlich ausgeschrieben.

Im Namen der kath. Kirchenpflege

Martin Mohr, Präsident

Vorschau

PFINGSTEN

Am **Sonntag, 19. Mai, um 10.00 Uhr** feiern wir eine heilige Messe in der **Heilig-Geist-Kirche** mit dem Cäcilienchor (Titularfest). Der Gottesdienst um 11.00 Uhr in der St.-Franziskus-Kirche **entfällt**. Herzliche Einladung zum anschliessenden Apéro.

WALLFAHRT QUARTEN

Am **Mittwoch, 22. Mai**, findet die Wallfahrt nach Quarten statt. Mehr Informationen folgen in der nächsten *forum*-Ausgabe.

FUSSWALLFAHRT NACH GOSSAU

Sonntag, 26. Mai, Start um 16.45 Uhr bei der St.-Franziskus-Kirche: Gemeinsam wandern wir Richtung Gossau. Um 18.30 Uhr beginnt die feierliche Maianacht in der Kirche Maria Krönung in Gossau. Anschliessend sind wir alle zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Unterwegs beten wir den Rosenkranz mit jeweils einem kurzen Gedanken zwischen den Gesätzlein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Teilnahme an der Wallfahrt nach Gossau.

JASSABEND

Am **Freitag, 31. Mai, sind um 20.00 Uhr** alle Jassfreunde im Saal vom Pfarreizentrum Heilig



Geist herzlich willkommen zum traditionellen Jassabend. Anmeldungen sind erbeten bis Dienstag, 28. Mai, ans Sekretariat per Telefon unter 043 477 40 70 oder per Mail an sekretariat@kath-wetzikon.ch. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Missione Cattolica di Lingua Italiana – Oberland-Glattal

Sante Messe:

Ogni domenica ore 9.00 a S. Francesco. Durante le vacanze scolastiche la S. Messa feriale delle ore 9.15 sarà sospesa.

Avvisi:

Mercoledì 8 maggio alle ore 14.30 incontro della Nuova Compagnia nella sala del centro parrocchiale Heilig Geist.

Venerdì 10 maggio alle ore 19.30 serata biblica nel Cheminéeraum del centro Heilig Geist.

Gossau

Kath. Pfarrramt Maria Krönung Gossau
Chapfstrasse 25, 8625 Gossau
Telefon 044 935 14 20, www.kath-gossau-zh.ch



Pfarrbeauftragter:	Markus Widmer, Tel. 044 935 14 26 markus.widmer@kath-gossau-zh.ch	E-Mail:	pfarramt@kath-gossau-zh.ch
Priester:	Don Marek Gorski, Betschürenstrasse 1 8625 Gossau, Tel. 079 174 81 39	Sekretariat:	Martina Gutheinz (Mo/Di/Do) und Roswitha Zangl (Mi/Fr)
Pfarradministrator:	Patrick Lier, Messikommerstr. 14, 8620 Wetzikon, Tel. 043 477 40 70	Öffnungszeiten:	Mo-Do 9.00-11.30 Uhr und Fr 14.00-16.00 Uhr
Jugendarbeit:	Anika Trütsch, 076 381 97 19 jugendarbeit@kath-gossau-zh.ch	Hauswart/Sakristan:	Roland Bohrer, Tel. 044 552 86 25 hauswart@kath-gossau-zh.ch

Eine grosse Anzahl gut differenzierter Aussagen wurde in drei Sparten sortiert: Sozialkompetenzen, Fachkompetenzen und Persönlichkeit. Mit einem Punktesystem wurden diese Wunsch-Aussagen gewichtet.

Über das Ergebnis informieren wir Sie gerne im nächsten Newsletter und auf unserer Homepage noch genauer. Zudem wird es auch an die für die Ersatzwahl zuständigen Behörden – Kirchenpflege und Generalvikariat – weitergeleitet.

Für den Pfarreirat: Luzia Lüthi

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: Kovive

Sonntag, 28. April

9.30 Eucharistiefeier (Stream)

Dienstag, 30. April

Kein Gottesdienst

Freitag, 3. Mai

19.00 Rosenkranz

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit

Sonntag, 5. Mai

9.30 Eucharistiefeier (Stream)

Dienstag, 7. Mai

10.00 Eucharistiefeier im Altersheim
Rosengarten

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Eucharistiefeier (Stream)

Freitag, 10. Mai

Kein Gottesdienst (Firmprobe)

FRÜHLINGSFERIEN BIS ZUM 5. MAI

- Die **Eucharistiefeiern** am Dienstag, Freitag und Samstag entfallen und jene am Sonntag beginnen schon um 9.30 Uhr.
- Das **Sekretariat** ist am Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils vormittags besetzt.
- **Don Marek Gorski** und **Markus Widmer** sind in beiden Wochen abwesend.
- Im **Notfall** erreichen Sie über Telefon 043 477 40 76 einen Priester der Pfarrei Wetzikon.

HERZLICH WILLKOMMEN

Am Sonntag, 28. April, wird **Vikar Mathias Renggli** aus Wetzikon mit uns feiern, am Sonntag, 5. Mai, **Vikar Mike Qerkini** aus Schönenberg. Herzlichen Dank!

Aktuell

ROSENGARTEN-GOTTESDIENST

Da der Gottesdienst Ende April wegen der Ferienordnung ausfällt, feiern wir die Eucharistie im Altersheim Rosengarten am **Dienstag, 7. Mai**. Der Gottesdienst ist offen für alle, die mitfeiern möchten.

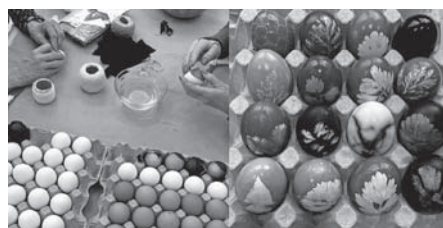
INFOABEND HEIMGRUPPENUNTI

Am **Montag, 13. Mai**, findet um 20.00 Uhr der Informationsabend zum Heimgruppenunterricht statt. Alle Eltern der kommenden Erstklässler sind mit einem Brief eingeladen worden. Wenn Sie keinen Einladungsbrief bekommen haben, melden Sie sich bitte beim Pfarramt.

Rückblick

OSTEREIER-FÄRBen

Jeweils am Mittwoch vor Ostern ist im Pfarreizentrum ein buntes Treiben zu beobachten: Kinder und Erwachsene schlüpfen in die kreative Rolle des Osterhasen und färben rund 150 Eier fürs Eiertütschen nach der Osternacht.



NEUE PFARREI-LEITUNG

Am 4. April nahmen knapp 50 Personen die Einladung des Pfarreirats an, ihre Anliegen, Hoffnungen und Sorgen im Zusammenhang mit dem Pfarreileitungswechsel zu äussern. Besonders gefreut hat uns, dass Personen jeden Alters – vom Jugendlichen bis zur Seniorin – mit dabei waren.

Reto Nägelin schaffte es als Gesprächsleiter auf Anhieb, die Anwesenden in einen lockeren und vielfältigen Austausch zu bringen. Nachdem wir ausschweifend unseren Träumen nachsinnen durften, wurden wir mit den Erwartungen an die neuen Leitungsperson(en) etwas konkreter.

Ausblick

FIRMUNG 2024

Am **Samstag, 11. Mai**, wird Generalvikar Luis Varandas die Firmung spenden. Weil am Vorabend eine Probe für die Firmung stattfindet, entfallen dann Rosenkranz und Eucharistiefeier.

WEITERE DATEN IM AUSBLICK

- **Gottesdienst** mit der Gospelgruppe Gossau: Sonntag, 12. Mai, 10.00 Uhr
- **der andere Gottesdienst:** pfingstsonntag, 18. Mai, 17.45 Uhr
- **Mai-Andacht** mit der Pfarrei Wetzikon: Sonntag, 26. Mai, 18.30 Uhr
- **Erstkommunionfeiern:** Sonntag, 9. Juni, 9.00 und 11.00 Uhr
- **Kirchgemeindeversammlung:** Mittwoch, 19. Juni, 20.00 Uhr, Pfarreizentrum Gossau
- **Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst** mit dem «Echo vom Hornet»: Sonntag, 30. Juni, 9.30 Uhr, Ernst-Brugger-Platz
- **Gottesdienst und Pfarreiratswahlen:** Sonntag, 7. Juli, 10.00 Uhr

Personelles

KIRCHENPFLEGE

Wir möchten Sie darüber informieren, dass **Barbara Amrein** per 4. April 2024 aus der Kirchenpflege ausgetreten ist. Wir danken Barbara Amrein für ihr grosses Engagement in der Kirchenpflege und wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute. Die Vakanz in der Kirchenpflege wird amtlich ausgeschrieben.

Für die Kirchenpflege: Martin Mohr

JUBILÄEN

Der Mai bringt uns gleich zwei grosse Arbeitsjubiläen: Seit 30 Jahren arbeitet **Roswitha Zangl** im Sekretariat und seit 50 Jahren ist **Pius Hasler** als Organist im Einsatz. Liebe Roswitha, lieber Pius, viele personelle und andere Veränderungen habt Ihr im Verlauf Eurer Tätigkeit in der Pfarrei miterlebt und mitgetragen. Dafür danken wir Euch ganz herzlich und wünschen Euch auch weiterhin viel Freude an Eurer Tätigkeit.

Markus Widmer

Rüti-Dürnten-Bubikon

Dreifaltigkeitspfarrei Rüti-Dürnten-Bubikon, Katholisches Pfarramt
Kirchenrainstrasse 4, 8632 Tann
Telefon 055 251 20 30, Fax 055 251 20 39, www.kirche-tann.ch



Pfarrer: Dr. César Mawanzi
Diakon i.R.: Peter Vogt
Diakon i.R.: Andreas Bolkart
Seelsorger: Olivier Walser
Seelsorger: Daniel Eichkorn
Altersseelsorgerin i.A.: Karin Geser
Missione cattolica: Don Cesare Naumowicz, Stäfa
Tel. 044 926 59 46

E-Mail: info@kirche-tann.ch
Sekretariat: Sidonia Geyer, Christine Laib
Mo–Fr 8.30–11.30/14.00–17.00 Uhr
Hauswarte: Christian Russi, Denise Restaino,
Helen Meienberg
Tel. 079 406 41 87

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 kein Gottesdienst

Sonntag, 28. April

9.00 Santa Messa in Lingua Italiana

10.15 Gottesdienst

19.00 Regionaler Abendgottesdienst

Türopfer: Weltjugendtag in Chur

Montag, 29. April

18.30 Rosenkranz

Dienstag, 30. April

9.00 Gottesdienst

Mittwoch, 1. Mai

10.00 Gottesdienst Sandbüel

10.00 Gottesdienst Nauengut

Donnerstag, 2. Mai

9.00 kein Gottesdienst

14.00 Santa Messa Mariana

Freitag, 3. Mai

9.00 Gottesdienst, anschliessend
Maiandacht

15.30 Gottesdienst Sunnegarte mit
Krankensalbung

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 kein Gottesdienst

Sonntag, 5. Mai

10.15 Gottesdienst

19.00 Regionaler Abendgottesdienst

**Türopfer: Franziskanische Gassen-
arbeit, Zueflucht**

Montag, 6. Mai

18.30 Rosenkranz

Dienstag, 7. Mai

9.00 Gottesdienst

Mittwoch, 8. Mai

10.00 Gottesdienst Sandbüel

Donnerstag, 9. Mai

10.15 Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt. Anschliessend Matinee.
Musikalisch festlich mitgestaltet
von Xaver Sonderegger, Posaune,
und Esther Hobi, Orgel.

Freitag, 10. Mai

9.00 Gottesdienst

15.30 Gottesdienst Sunnegarte

Stiftmessen und Gedächtnisse

So 5.5. XXX. August Fasching
XXX. Monika Schneider

Jz. Maria Glaus

Jz. Hedwig und Hermann
Gamper

Jz. Hans und Elsa
Salzmann

Pfarrei aktuell

In Gottes Hand geborgen

In Gottes Händen leben wir geborgen, bei Ihm allein sind Kraft und Sicherheit. Durch Ihn bekommen wir bei allen Sorgen die rechte Hilfe und auch Trost im Leid. An guten Tagen und in schweren Proben geht unser Blick vertrauensvoll nach oben.

Mit fürsorglicher Liebe trägt der Vater durch jeden noch so schweren, neuen Tag. Ermutigt durch den göttlichen Berater, erleben wir, was Er zu tun vermag. Selbst in den Nöten langer, schwerer Proben geht unser Blick vertrauensvoll nach oben.

Und wenn wir Wohlergehen hier geniessen, weil Gott in Gnade uns so reich beschenkt, wenn Segensströme mächtig zu uns fliessen, dann wissen wir: Nur Er hat das gelenkt! Auch dann, wenn wir den treuen Vater loben, geht unser Blick vertrauensvoll nach oben.

Geduldig warten wir auf Jesu Kommen. Welch eine Freude wird das für uns sein! Im Vaterhaus, bei Christus aufgenommen, sind wir in Ewigkeit verherrlicht Sein. Bis wir zu Ihm, dem Morgenstern erhoben, geht unser Blick vertrauensvoll nach oben.

Manuel Seibel

AUS UNSEREN PFARRBÜCHERN

Jugendmagazin tut	415.80
Spendensammlung Missio	
Sternsinger	555.10
Spendensammlung Missio	608.70
Solifonds Mutter und Kind	428.60
Kloster St. Otmarsberg	498.90
Caritas Zürich	406.90
Kirche in Not	708.50
Kapuzinerkloster	
Rapperswil	549.10
Seelsorgerausbildung	
3. Bildungsweg	168.15
Weltgebetstag	1411.05
Fastenaktion	4605.60
Verein Incontro	526.25
Christen im Heiligen Land	745.70
Antoniushaus Hurden	2570.—
Vergelts Gott für Ihre Spenden.	

MCLI

Donnerstag, 2. Mai, 14.00 Uhr, Pomeriggio per la 3^a Età im Pfarreizentrum.

SENIOREN

Sonntag, 5. Mai, 11.30 Uhr, Mittagstisch im Zentrum Breitenhof. Anmeldung unter der Telefonnummer 055 250 75 60, mit dem Hinweis «Seniorenmittagstisch», bis Freitag, 3. Mai.

LEBENSMITTELTASCHEN FÜR MENSCHEN IN NOT

Nächste Sammlung: **Mittwoch/Donnerstag 8./9. Mai**. Weitere Angaben unter www.kirche-tann.ch.



Herzliche Gratulation allen Erstkommunion-Kindern, die am Weissen Sonntag zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen haben. Das Pfarreiteam dankt den Kindern und ihren Familien für das Engagement während dieses Schuljahres und wünscht allen viel Freude am Glauben und Gottes Segen für die Zukunft!

Hinwil

Kath. Pfarramt Liebfrauen Hinwil, Untere Bahnhofstrasse 17, 8340 Hinwil,
Telefon 044 937 52 18, www.kath-hinwil.ch

Pfarrbeauftragter:	Markus Steinberg	E-Mail:	pfarrei@kath-hinwil.ch
Pfarradministrator:	GV Luis Varandas	Sekretariat:	Silvia Hürlimann
Seelsorgerin:	Patricia Machill		Mo-Do 8.30-11.30 Uhr
Jugendarbeiterin:	Tiziana Tribastone		Freitag geschlossen
Leitung Katechese:	Patricia Visini	Hauswart/Raum-	Maya und Pirmin Brändli
MCLI Stäfa:	Don Cezary Naumowicz	reservierungen:	Tel. 078 871 41 77, Di-Fr maya.braendli@kath-hinwil.ch
	Tel. 044 926 59 46		

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: Pfarreicarditas

Samstag, 27. April

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. April

10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 30. April

15.30 Gottesdienst im Altersheim

19.00 Meditation

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: Verein Hilfskette

Samstag, 4. Mai

9.00 Töff-/Zweiradsegnung

18.00 Eucharistiefeier

deutsch/italienisch

Sonntag, 5. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Legat für Martin und Hedwig
Schuler

CHRISTI HIMMELFAHRT

Kollekte: Pfarreicarditas

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Eucharistiefeier mit Kantorin
Daniela Riedener

Pfarreiagenda

Dienstag, 30. April

14.00 «Lismihöck»

Freitag, 3. Mai

9.00 Café International in der Perle

17.00-19.30 «Hiwiler Fiirabigmärt» auf
dem Parkplatz vom Pfarreiheim

18.00-18.15 «Märtmusig» in der Kirche

Dienstag, 7. Mai

14.00 «Lismihöck»

Donnerstag-Samstag, 9.-11. Mai

EXTRA 3: Reise nach München

Freitag, 10. Mai

9.00 Café International in der Perle

Pfarrei aktuell

«HIWILER FIIRABIGMÄRT»

Am **Freitag, 3. Mai, 17.00-19.30 Uhr**, startet in diesem Jahr wieder der «**Hiwiler Fiirabigmärt**» auf dem **Parkplatz vom Pfarreiheim**. Dass die Nachfrage nach gesunden, regionalen und ökologisch sinnvoll produzierten Lebensmitteln steigt und Anklang findet, hat auch das letzte Jahr eindrücklich gezeigt, wo der

Markt zum zweiten Mal gestartet ist. Wir möchten dem weiterhin gerne Raum und Platz bieten und freuen uns, dass es auch in diesem Jahr wieder diesen Markt in Hinwil gibt, der ein attraktives und vielseitiges Produktsortiment bietet. Schauen Sie doch wieder vorbei und nutzen Sie wieder dieses Marktangebot für Ihren Einkauf und als einen Ort der Begegnung und des Miteinanders. Um **18.00 Uhr** gibt es wieder **in der Kirche** für 15 Minuten musikalische Klänge, die sogenannte «**Märtmusig**». Der Markt findet am ersten Freitagabend im Monat statt. **Die weiteren geplanten Termine sind: 7. Juni, 5. Juli, 6. September, 4. Oktober und 1. November, jeweils 17.00-19.30 Uhr, auf dem Parkplatz vom Pfarreiheim, jeweils 18.00-18.15 Uhr, «Märtmusig» in der Kirche.** Wir hoffen, dass der «Hiwiler Fiirabigmärt» auch in diesem Jahr erneut grossen Anklang findet und sich wieder über viele Besucher freuen kann.

Markus Steinberg



*Die wichtigste Stunde
ist immer die gegenwärtige;*

*der bedeutendste Mensch
ist immer der,
der dir gerade gegenübersteht;*

*das notwendigste Werk
ist stets die Liebe.*

TÖFF-/ZWEIRADSEGNUNG

Mit grosser Freude in die neue Saison starten und hoffentlich unfallfrei das Fahrvergnügen geniessen. Wir möchten am **Samstag, 4. Mai, 9.00 Uhr, Parkplatz Pfarreiheim** allen Verkehrsteilnehmer*innen einen Segen mit auf die Fahrt

geben. Heil, Schutz und Glück sollen sie begleiten und im Fahrtwind spürbar sein. Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Gipfeli. Herzliche Einladung!

Tiziana Tribastone/Markus Steinberg

CHRISTI HIMMELFAHRT

Abschied macht traurig, lässt Leere zurück, Unsicherheit. Eine Tür fällt ins Schloss, ein Lebensabschnitt ist zu Ende; meist weiss man nicht, was die Zukunft bringen wird. Am Ostermorgen geht ein Abschnitt der Glaubensgeschichte zu Ende. Jesus ist nicht im Grab; Gott hat ihn erhöht. Er lebt in der Fülle des Vaters. Das bedeutet, dass er den Seinen entzogen ist. Am Fest Christi Himmelfahrt bedenken wir feiernd, was diese Trennung für ihn und für uns bedeutet: Abschied – aber auch Zuversicht. Er ist ja nicht nur zum Vater zurückgekehrt, um in seinem Eigenen zu sein. Er öffnet uns eine Tür, bereitet uns Heimat und Wohnung. Seitdem ist der Himmel, zu dem wir aufblicken, für uns nicht mehr nur der «Ort» Gottes und Jesu Christi, sondern auch das Zeichen für unsere eigene Geborgenheit.

Markus Steinberg

Schlusspunkt

Es ist seltsam mit unserem Namen: Er ist untrennbar mit unserer Person verbunden, seit es uns gibt. Wir können uns ohne ihn kaum denken. Auch andere nicht. Wenn sie uns schreiben oder über uns reden, nennen sie ihn. «Wie geht es Nora?» Sofort weiss das Gegenüber, wer gemeint ist, sieht diesen Menschen vor sich, denkt über ihn nach, hat ihn mit seinen Wesenszügen vor sich. Gleichzeitig ist unser Name etwas Fremdes. Wir haben ihn nicht selbst gewählt. Er wurde uns von andern gegeben: Aus Liebe. Von unseren Eltern. Ob er uns nun gefällt oder nicht. Sie haben ihn für uns ausgesucht. Sein Klang hat ihnen gefallen, seine Bedeutung war ihnen wichtig oder es gab einen prägenden Menschen mit diesem Namen in ihrem Leben. Unser Name ist Zuspruch und Zumutung unserer Eltern. Und er ist zum Zuruf geworden: Mit ihm werden wir gerufen. Unser Name: Das Fremdgut, uns zu eigen! Einen Namen rufen ist Beziehungsgeschehen: Jemand will in Kontakt treten. Wir werden wahrgenommen, als Gegenüber, als Person. «Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein», heisst es von Gott im Buch des Propheten Jesaja (Jes 43,1). Nach jüdisch-christlichem Glauben ist es ein Beziehungsgott. Der uns aus Liebe ruft. Nicht irgendjemanden. Uns höchstpersönlich.

Wald

Kath. Pfarrramt St. Margarethen, Rütistrasse 31, 8636 Wald
Telefon 055 266 22 30, www.pfarrei-wald.ch,
E-Mail: sekretariat@pfarrei-wald.ch

Pfarrer: Jerzy Chlopeniuk
Sekretariat: Anita Schoch
Mo–Mi 8.00–12.00 Uhr, Do geschlossen
Fr 8.00–12.00 Uhr
Sakristan: Roland Rüegg, Tel. 079 463 68 97

Missione cattolica italiana:
Don Cesare Naumowicz
8712 Stäfa
Tel. 044 926 59 46



Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 27. April

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 28. April

9.30 Heilige Messe

17.00 Heilige Messe in Kroatisch

19.00 Regionaler Gottesdienst in Tann

Kollekte: Information kirchliche Berufe

Montag, 29. April

9.00 Heilige Messe

Mittwoch, 1. Mai

19.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 3. Mai

8.30 Eucharistische Anbetung

9.00 Heilige Messe

17.30 Beichtgelegenheit und eucharistische Anbetung bis 18.30 Uhr

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 4. Mai

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 5. Mai

9.30 Heilige Messe, anschliessend
Chilekafi

19.00 Regionaler Gottesdienst in Tann

Kollekte: Pfarrkirchenstiftung

Montag, 6. Mai

9.00 Heilige Messe

Mittwoch, 8. Mai

19.00 Heilige Messe

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

11.00 Heilige Messe in der Kapelle
Oberholz

Freitag, 10. Mai

9.00 Heilige Messe, anschliessend
Chilekafi

17.30 Beichtgelegenheit und eucharistische Anbetung bis 18.30 Uhr

STIFTMESSEN UND GEDÄCHTNISSE

Sa 27.4. 18.00 XXX. Roland Bürkler
Giovanni Hinder

Sa 4.5. 18.00 XXX. Elisabeth Schudel
Christoph Drumbli
Eheleute Alice und
Josef Drumbli

So 5.5. 9.30 Ines Trottmann
Margrith Trottmann
Walter Trottmann

Aus der Pfarrei

AUFFAHRT – 9. MAI 2024

Liebe Pfarreiangehörige
Dieses Jahr möchten wir wieder unseren
Auffahrtsgottesdienst in unserer schönen
Kapelle im Oberholz mit Ihnen zusammen
feiern. Die heilige Messe findet um 11.00 Uhr
statt.

Wer einen Fahrdienst wünscht, kann sich bis
Montagabend auf dem Pfarramt melden. Tel. 055
266 22 30 oder
sekretariat@pfarrei-wald.ch.

ERSTKOMMUNION 7. APRIL 2024

Mit grosser Vorfreude und einer kleinen
Portion Nervosität haben sich die 25
Erstkommunikationskinder am Sonntagmorgen
auf dem Schwertplatz versammelt. Anschliessend
zogen sie, angeführt von der Harmoniemusik Wald,
zusammen mit den Ministranten, dem Pfarrer
und den beiden Unți-Lehrerinnen in einer
Prozession durch die Bahnhofstrasse Richtung
Kirche.



Unsere Unți-Kinder haben diverse Aufgaben
während der Messe übernommen, so konnte
der Gottesdienst sehr persönlich gestaltet werden
und auch unser Thema «Du gehst mit» blitzte
immer wieder durch.

Als der grosse Moment kam, und die Kinder
zum ersten Mal Jesus im Brot empfangen
durften, war die Aufregung sehr gross und es
war wunderbar anzusehen, wie die Gesichter
gestrahlt haben.



Wir wünschen den Kindern, dass sie sich
immer an diesen besonderen Augenblick
erinnern. Dass sie Jesus immer und immer
wieder mit dieser grossen Freude in ihrem
Leben willkommen heissen und ihre
Freundschaft zu Jesus wachsen und
gedeihen darf.



Wir möchten uns auch bei allen HelferInnen
bedanken, die uns schon seit Beginn des
Schuljahres unterstützen und unter die
Arme gegriffen haben.

Allen voran aber ein Dankeschön an unsere
25 Unți-Kinder: ihr habt viel gelernt, ihr
habt euch eingebracht, ihr habt uns
herausgefordert und ihr habt euch zu einer
tollen Gruppe zusammengefügt. Wir sind
stolz auf euch.



Claudia Rüegg und Gordana Müller

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Wir laden Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlungen am **Sonntag, 2. Juni 2024, um 10.30 Uhr** ein. Die Traktandenliste und weitere Angaben finden Sie auf unserer Homepage.

www.pfarrei-wald.ch/kirchgemeinde
Die Kirchenpflege

Agenda

Di 30.4. 14.00 Spielnachmittag
Do 2.5. 19.30 Kirchenchorprobe
Mo 6.5. 19.30 Kirchenpflegesitzung
FR 10.5. 18.30 Jubla

Eine gute Frage

Illustration: Nadja Hoffmann



Wohin ist Jesus an Auffahrt gegangen?

Kein Kind ist zu klein für grosse Fragen. Und meine schnelle Antwort: «In den Himmel» wirft nur noch weitere Fragen auf. Zum Glück ist die Bibel reich an Bildern, die uns eine Vorstellung erahnen lassen. Eins davon: der Garten Eden, aus dem Adam und Eva vertrieben wurden. An Ostern erscheint Jesus als Gärtner, der längst einen neuen Garten im Himmel gepflanzt hat. Der idyllische Friedhof, durch den ich gerade mit meiner Tochter spaziere, spiegelt dieses himmlische «Paradies» – das altgriechische Wort für «Garten» – geheimnisvoll wider.

Wir sind auf dem Weg zur Friedhofskapelle. Ich wollte dort etwas abholen, was ich nach einer Beerdigung am Vormittag liegen gelassen hatte. Nun wird daraus eine willkommene Lehrstunde über den Himmel – eigentlich

wie jeder Kirchenbesuch, der immer auch eine Vorschau auf das Himmelreich mit sich bringen sollte.

Vor der Friedhofskirche steht ein Brunnen, aus dem meine Tochter trinken möchte. Bereits hier werden wir auf die Kirche als symbolisches Himmelreich verwiesen. Der Brunnen vor jeder Kirche steht auch für Reinigung. Und, so scheint es mir, erfüllt auch der Schluck Wasser seinen Zweck. Meine Tochter läuft den Kirchentüren sichtlich erfrischt entgegen. Auch die fischförmige Türklinke und das Weihwasserbecken bei den Türen dienen dem Eintritt ins Himmelreich: Sie vergegenwärtigen die Erneuerung in der Taufe.

Was beim Eintreten sofort ins Auge sticht, ist der Tabernakel, in dem Jesus in den Hostien gegenwärtig ist. «Das

ewige Licht darüber brennt und sagt uns: Es ist jemand zuhause», erkläre ich meiner Tochter. «Ist Jesus denn in jeder Kirche zuhause?» Ich nicke. «Darum der Name <Tabernakel>, das bedeutet <Zelt>. Jesus wohnt überall unter uns und ist immer mit uns unterwegs.»

«Da dam dada – da dam dada...» Meine Tochter singt den Hochzeitsmarsch, während wir nach vorne schreiten. Passenderweise ahmt sie nach, was die Bibel uns am häufigsten über das Himmelreich erzählt: Es ist wie ein Hochzeitsfest. Eine Hoch-Zeit, in der wir die Liebe feiern und beim Hochzeitsmahl reichlich genährt werden. Wenn wir gemeinsam unseren Glauben feiern, nehmen wir vorweg, was uns im Himmel erwartet: Wir bilden eine Gemeinschaft untereinander und verbinden uns mit Jesus Christus.

Die Kirche lädt uns ein, aus dem Alltag heraus in das Reich Gottes einzutreten. «Also ist Jesus jetzt im Himmel oder in der Kirche?», fragt meine Tochter vor dem Tabernakel. «Jesus ist bei seiner Himmelfahrt in den Himmel zu seinem Vater zurückgekehrt. Doch der Himmel ist genau hier schon sichtbar. Die Darstellungen der Barockkirchen bringen es schön zum Ausdruck: Der Himmel ist überall dort, wo Jesus uns begegnet.»

Caroline Giovine

Pfarrreiseelsobergerin in St. Katharina Zürich Affoltern

im echten Leben

Kopf Der Himmel als Totenreich im Alten Testament heisst «schoel». Vermutlich ist es vom hebräischen Verb «schaal» – «fragen» – abgeleitet. Schon immer und überall ist uns der Himmel eine bleibende Frage.

Herz Wenn wir beten «Vater unser im Himmel» bekennen wir, dass der Himmel zwar unsichtbar, aber doch für uns gegenwärtig ist. Die Kirche lässt uns mit dem Herzen sehen, was den Augen noch verborgen ist.

Hand Jesus erschien als Gärtner des neuen Garten Edens, als Hirte, als Lehrer der Fischer, doch zunächst als Handwerker. Er schafft etwas Neues, er baut sein Reich im Himmel für uns. Und wir bauen mit.



Fotos: Weltjugendtag / zvg

Den Glauben feiern, Freundschaften vertiefen, anderen begegnen und die Begegnung mit Gott suchen: Weltjugendtage sind für alle offen.

Die Hoffnung nicht verlieren

Anfang Mai findet ein regionaler Weltjugendtag in Chur statt. Papst Franziskus hat ihn unter das Motto «Freut euch in der Hoffnung» gestellt.

«Alle sind willkommen», sagt Jozef Lushi, der mit weiteren 10 Freiwilligen im Kernteam und rund 50 Freiwilligen vor Ort an der Organisation beteiligt ist. Seine grösste Motivation ist es, Jesus zu erleben und die positive Veränderung zu spüren, die der Glaube sowohl in seinem eigenen Leben als auch in dem vieler anderer bewirkt hat. Dieser Weltjugendtag markiert sein erstes Engagement in einem solchen Ausmass, nachdem er zuvor in der freiwilligen Jugendarbeit tätig war. Er schätzt es, dass beim Weltjugendtag eine Atmosphäre herrscht, in der Menschen «mit einem liebenden Blick, der auf jeden Einzelnen kommt», aufeinander blicken. Jozef erzählt, wie auch Papst Franziskus beim letztjährigen internationalen Weltjugendtag in Lissabon mit den Worten «todos, todos, todos» – übersetzt: «alle, alle, alle» – eine ähnliche Bot-

schaft vermittelte. Mit dieser Ausdrucksweise betonte der Papst die universelle Einladung, sich nicht ausgeschlossen zu fühlen und den Glauben auf bestimmte Gruppen oder Hintergründe zu beschränken. Auch Menschen, die (noch) nicht glauben, sind laut Jozef zum Weltjugendtag eingeladen. Falls man noch keinen Zugang zu den liturgisch geprägten Programmpunkten hat, sind auch die Konzerte eine Gelegenheit, sich vom dort gegenwärtigen Geist Gottes berühren zu lassen und Gemeinschaft zu spüren, sagt er.

Hoffnung für die Menschen und für die Kirche

Auch für ältere Menschen sei es eine grossartige Chance hinzugehen, da sie erleben könnten, was das diesjährige Motto vermitteln möchte: die Hoffnung in die Kirche und die Hoffnung in die

Menschheit nicht zu verlieren. «Der Weltjugendtag in Chur ist eine Chance, die Freude zu spüren und die Hoffnung zu sehen.» Zwar seien gewisse Programmpunkte speziell auf Jugendliche ausgerichtet, wie zum Beispiel die Workshops, allerdings gibt es auch «offene» Programmpunkte wie den Kreuzweg oder die Vigil, an denen alle jeglichen Alters teilnehmen könnten.

Die Geschichte der Weltjugendtage

Die Entstehung der sogenannten Weltjugendtage geht auf das Jahr 1986 zurück. Papst Johannes Paul II. sah darin eine Chance, junge Gläubige zu vernetzen und durch Gemeinschaft, Katechesen, Konzerte und Workshops prägende Glaubenserlebnisse zu ermöglichen. So lädt der Papst auch heute noch alle zwei bis drei Jahre zu den internationalen Weltjugendtagen ein, zu denen Millionen von Menschen pilgern. In den Jahren dazwischen werden diese Weltjugendtage lokal in den einzelnen Ländern oder Regionen durchgeführt. Tausende von Freiwilligen und eine Finanzierung durch Spenden lassen dies weltweit jährlich möglich werden.

Chur als Austragungsort des diesjährigen Weltjugendtages bietet eine besondere Kulisse. Die Tatsache, dass das Priesterseminar sowie der Bischofssitz an diesem Ort beheimatet sind, verleiht Chur eine symbolische Bedeutung. In einem der Workshops wird es auch die Möglichkeit geben, sich mit Bischof Joseph Maria Bonnemain beim «Bischofskaffee» in einer ungezwungenen Atmosphäre auszutauschen.

«Kleines Pfingsten im Herzen»

Deborah Koch ist Ordensschwester im Dominikanerinnenkloster Cazis. Dieses Jahr ist sie nicht nur Teilnehmerin, sondern organisiert auch einen der 19. Workshops, die am Samstag stattfinden werden. Im Workshop und mit ihrer Teilnahme möchte sie jungen Menschen ein Zeugnis für die Lebendigkeit des Ordenslebens geben: «Es ist nichts Staubiges, sondern eine lebendige Beziehung mit Gott. Ein Ort, an dem man diese Freude spüren kann.» Sie erhofft sich für die Teilnehmenden des Weltjugendtags, dass Menschen Jesus erleben dürfen und die Erfahrung machen, dass der Glaube etwas «Schönes und Cooles» ist und nicht nur etwas, das die Grosseltern praktizieren. Sie selbst habe als 18-Jährige an einem Festival etwas Ähnliches erfahren können und die Freude gespürt, dies mit anderen Menschen zu teilen. In ihrem Workshop wird sie eine Miniatureinführung in die Entstehung des Rosenkranzes geben und freut sich darauf, beim gemeinsamen Rosenkranzknüpfen mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Ein Herzensanliegen ist ihr zu zeigen,

dass die Klischees über das Ordensleben, die man vielleicht aus Filmen kennt, nicht immer der Wahrheit entsprechen. Schwester Deborah Koch zeigt sich beeindruckt, dass junge Menschen oft noch den Mut hätten, Neues zu wagen und nicht sofort zu verurteilen, was ihnen noch unbekannt scheint. Mit zunehmendem Alter bestehe die Gefahr, dass sich der Blick verenge und man nicht mehr den Wunsch verspüre, neue Erfahrungen zu machen. Auch beeindruckt sie, wie viele Freiwillige sich bei diesem Event engagieren. Sie erhofft sich eine persönliche Jesusbegegnung für alle Menschen am Weltjugendtag: wie ein kleines Pfingsten, an dem etwas vom Göttlichen Funken in den Herzen der Teilnehmenden entfacht wird.

Vielfalt und Einheit zugleich

Einen weiteren Teilnehmer, Frederik Lange aus Schaffhausen, begeistert die Idee, die Freude am Glauben zu teilen und die junge, lebendige Kirche zu erleben. «Es ist ein inspirierendes Zeichen der Einheit, wenn sich junge Katholiken aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen und kulturellen Hintergründen versammeln, um ihre Überzeugungen zu teilen und ihre Gemeinschaft zu stärken.» Frederik wünscht sich, dass das Feuer des Heiligen Geistes in den Herzen entfacht wird. «Ich wünsche mir auch, dass in vielen Jugendlichen, die sich vorher nicht so stark mit dem Thema Glauben auseinandergesetzt haben, ein höheres Interesse geweckt wird, dieses Thema zu vertiefen.»

Ewelina Bajor freie Autorin



Foto: Christoph Wider

Regionaler Weltjugendtag 2024 in Chur

Von 3. bis 5. Mai findet das Jugendtreffen statt. In Graubünden, damals in Disentis, fand vor 21 Jahren der erste Deutschschweizer Weltjugendtag statt. 2024 gastiert er nun in der Kantonshauptstadt Chur. Eine Anmeldung ist notwendig unter: www.weltjugendtag.ch/chur-2024/#





Foto: Schweizerisches Nationalmuseum

Foto: Keresztény Múzeum, Esztergom, Attila Muđrák

Sünde, Sex und Seelenheil

Begehrt, umsorgt, gemartert: das Verhältnis zum Körper war im katholischen Mittelalter facettenreich. Wie es war und was bis heute nachwirkt, zeigt das Landesmuseum Zürich.

Die Darstellung und der Umgang mit dem menschlichen Körper im Mittelalter erlauben vielfältige Einblicke in die katholische Kultur und in das komplexe Verhältnis des Menschen zu seinem Menschsein. Gott schuf den menschlichen Körper im Paradies und er vertrieb ihn daraus.

Unter Schmerzen muss der Körper seither gebären und «im Schweisse seines Angesichts» muss er sich das Brot erarbeiten. Aber der Körper beheimatet auch die Seele. Und als Schöpfung nach dem Ebenbild Gottes kommt ihm besondere Sorgfalt zu. Dieses Spannungsfeld prägte lange den Umgang der Menschen mit ihrem Körper.

Besonders deutlich war dieses Spannungsfeld im Mittelalter, als die Kirche weltbildprägend war. Vielschichtig sind die mittelalterlichen Darstellungen von erotischem Begehren mit moralisierendem Hintergrund. Daneben standen der gefolterte Körper Jesu am Kreuz und das Ideal der jungfräulichen Maria im Zentrum der christlichen Kunst, ergänzt mit Darstellungen der auf verschiedene Arten hingerichteten Märtyrerinnen und Märtyrer. Ihre Körperteile wurden als Reliquien verehrt und versprochen

den Gläubigen Heilung, eine gute Ernte oder gar eine Schwangerschaft.

Aber auch im weltlichen Alltag beschäftigten sich die Menschen mit dem Körper. Frauen und Männer der höheren Stände waren nicht minder eitel als heute. Sie puderten sich die Haut, färbten die Haare und hüllten sich in feine Düfte. Auch sportliche Betätigung war beliebt und galt als gesundheitsfördernd. In der Stadt und auf dem Land vergnügten sich Männer wie Frauen an Festtagen mit Laufen, Springen und Tanz.

Die Ausstellung zeigt, dass wenig, was wir dem heutigen Zeitgeist zuschreiben, wirklich neu ist. Bereits im Mittelalter mangelte es nicht an medizinischen Ratgebern für einen gesunden Körper. Es gab schon damals den Drang zur Selbstoptimierung, allerdings unter anderen Wissensvoraussetzungen. Im Mittelalter basierte diese auf der Vier-Säfte-Lehre, bei welcher der Körper in einem harmonischen Ganzen gehalten werden sollte. Für einen gesunden Ausgleich der Körpersäfte halfen Baden, Schröpfen und der Aderlass.

Allerdings hatten die meisten Menschen weder Zeit noch Vermögen, um den Körper zu pflegen. Harte Lebensbe-

dingungen, schwere körperliche Arbeit, schlechte Ernährung und Krankheiten prägten das Leben der grossen Mehrheit. Ob arm oder reich, am Ende wartet auf alle der Tod. Das Wissen um die eigene Vergänglichkeit und tote Körper waren im Mittelalter omnipräsent. In der Hoffnung auf Auferstehung pflegte man schon zu Lebzeiten Totenrituale und betete für die Seele Verstorbener.

Wie eng verwoben Körperbilder und Religion im Mittelalter waren, zeigt sich nicht zuletzt an der Überzeugung, dass die Menschen am Tag ihrer Auferstehung ihren Körper unversehrt und vollkommen in einem Alter von etwa 33 Jahren, dem Todesalter von Jesus, wiedererlangen würden.

Annalena Müller kath.ch

begehrt. umsorgt. gemartert.
Körper im Mittelalter.

Landesmuseum Zürich, bis 14. Juli.

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr–So: 10.00–17.00 Uhr,

Do 10.00–19.00 Uhr, Mo geschlossen.

Fr. 13.–/10.– (erm.),

Kinder bis 16 J. freier Eintritt.

www.landmuseum.ch

Neu hinhören → Luis Bacalov

Akzentuiert offen

Luis Bacalov war musikalisch vielseitig geprägt. Und das hört man seiner «Misa Tango» in jedem Moment an.

Den Tango mit seinen Rhythmen, seiner Leidenschaft und dem Bandoneon nahm Bacalov aus seiner Heimat Argentinien mit. Im Opernhaften wird sein Arbeits- und Lebensmittelpunkt Italien hörbar. Und den effektvollen Einsatz orchestraler Farben verdankt die «Misa Tango» Bacalovs Erfahrung als Filmkomponist. Er hat 1964 den Soundtrack von Pasolinis Jesusfilm «Il Vangelo secondo Matteo» verantwortet, die Musik des Italo-westerns zusammen mit Ennio Morricone geprägt und für «Il Postino» wurde er mit einem Oscar dekoriert.

In viele Richtungen offen war Luis Bacalov aber auch in religiöser Hinsicht. Da er jüdischen Glaubens war, wollte er seine «Misa Tango» für alle Weltreligionen offen halten, um so «mehr Men-

schen die Teilnahme zu ermöglichen, die nicht in jeder Hinsicht denselben Glauben haben, und deshalb in der Messe die Züge Gottes hervorzuheben, die für Christen, Juden und Muslime Gültigkeit haben.»

Die expliziten Hinweise auf Jesus wurden aus den Texten entfernt und das Credo auf seine Kernbotschaft reduziert: «Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde.»

Uraufgeführt wurde das manchmal monumentale, dann wieder ganz intime,

aber immer mitreissend akzentuierte Werk am 2. April 1999 in Rom. Ein Jahr später erschien eine Aufnahme in der Originalbesetzung mit Plácido Domingo (Tenor), Ana María Martínez (Mezzosopran) und Héctor Ulises Passarella (Bandoneon) unter der Leitung von Myung-Whun Chung.

Thomas Binotto



Hinhören...
Folge dem QR-Code!

Schaufenster → Musik-Projekt

Sing deinen Song

Das Musik-Projekt «Vocation-Music-Award» fragt Menschen nach ihrer Lebensvision und ihrer persönlichen Berufung. Nun kommt es erstmals in die Schweiz. Musikbegeisterte junge Menschen können ab sofort einen eigenen Song rund um das Thema «Berufung» einreichen. Der Begriff wird weit verstanden: Wo ist mein Platz? Was ist mein Weg? Welchen Plan hat Gott für mein Leben? Mit diesen Fragen sollte sich der Song auseinandersetzen. Die Art der Musikrichtung ist nicht auf ein bestimmtes Genre festgelegt. Ein kirchlicher Zusammenhang sei keine Bedingung: «Wir sprechen hauptsächlich religiös affine Menschen an, aber wir sind auch offen für andere spirituell geprägte Lebensvorstellungen», sagt Alexander Mvrik von der Fachstelle Kirchliche Berufe in Luzern (IKB), welche den Songcontest in der Schweiz lanciert.

Die eingereichten Videos mit dem eigenen Song werden über verschiedene Social-Media-Kanäle verbreitet. Das Publikum und eine Fachjury ermitteln



die zehn Finalistinnen und Finalisten, von denen am Ende die drei besten Songs in einem Live-Anlass am 24. August in Luzern prämiert werden.

Der «Vocation-Music-Award» wurde 2019 in Österreich lanciert und fand seither auch schon in Deutschland, Litauen, England und Irland statt. Insgesamt erzielte das Musikprojekt bereits eine grosse Reichweite über verschie-

dene Kommunikationskanäle und erreichte über 250 000 junge Menschen.

«Vocation-Music-Award»

Die Einreichfrist für Songs läuft bis 1. Juli 2024.

Finale: Sa, 24. August, 18.00 Uhr im Maihof – St. Josef, Luzern
www.vocation-music-award.com/schweiz/

Schweizer Bischofskonferenz

Katholischer Medienpreis

Die SRF-Radiojournalistin Nicole Freudiger erhält den Katholischen Medienpreis der Schweizer Bischofskonferenz für eine Sendung über Jugendliche, die ins Kloster eintreten.

Nicole Freudiger hat junge Menschen interviewt, die sich – gegen den Strom in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft – für ein Leben in einer religiösen Gemeinschaft entschieden haben. «Dieses journalistische Werk frischt überholte Ideen auf, die man über das Ordensleben haben kann», heisst es in der Medienmitteilung der Bischofskonferenz. Die Lebenszeugnisse dieser jungen Menschen, ihre Fragen, Hoffnungen und Zweifel hätten die Bischöfe berührt. Die frische und dynamische Sendung «Nonne mit 27 – warum junge Menschen heute noch ins

Kloster ziehen» habe die Jury tief berührt, schreiben die Bischöfe. Das Thema werde feinfühlig behandelt und zeuge von grossem Können.

Der Katholische Medienpreis ist der mit 2500 Franken dotierte Hauptpreis. Der Sonderpreis geht dieses Jahr an Paula Nay, Journalistin bei RTR, für ihre Filmreportage über eine hochbetagte Person, die im Leben, in der Hoffnung und im Glauben wunderbar verankert sei, wie die Bischöfe schreiben: «Sunter la plievgia vegn il sulegl» («Nach dem Regen, die Sonne»).

Der preisgekrönte Beitrag zum Nachhören



Newsportal kath.ch

Neuer Direktor

Der neue Direktor und Chefredaktor von kath.ch heisst Christian Maurer. Der 61-jährige Journalist, früher Chef der SDA-Redaktion in Zürich und Blattmacher beim Tagesanzeiger, arbeitet seit April teilzeitlich und tritt sein Amt im August in vollem Umfang an.

Maurer ersetzt Charles Martig, den langjährigen Direktor des Katholischen Medienzentrums. Nach dem Abgang von Redaktionsleiter Raphael Rauch 2022 hatte Martig auch die Chefredaktion übernommen. Für die aktuelle Leitungsstelle hatte sich auch Annalena Müller beworben. Zusammen mit Jacqueline Straub leitete sie interimistisch die Tagesredaktion. Der Vorstand des Katholischen Medienzentrums hatte sich für sie ausgesprochen, doch die Bischöfe legten u.a. wegen ihres Artikels zur Jungfrauengeburt ihr Veto ein. kath.ch/bl

INSERATE



Schweizerische
Vinzenzgemeinschaft

Zentralrat Zürich

Der Zentralrat Zürich bezweckt die Unterstützung und Koordination der Vinzenzkonferenzen im Kanton Zürich.

Er hilft bei der Gründung von neuen Vinzenzkonferenzen im Kanton mit.

Die Vinzenzkonferenzen sind karitative, christliche Vereinigungen, als Hilfswerk anerkannt und ZEWO zertifiziert.

Wir helfen Menschen in Not, unabhängig von Geschlecht, Alter und Religion. Unsere Organisation arbeitet unentgeltlich und ohne Verwaltungskosten.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bei unserem Präsidenten, er wird Ihr Anliegen entgegennehmen.

Unsere nächste **Generalversammlung** findet am **Samstag, 25. Mai 2024, in Winterthur** statt.

Paul Bächtiger Tel. 044 725 05 82
E-Mail baechti@bluewin.ch
Spendenkonto Zentralrat Zürich:
IBAN CH59 0900 0000 8002 5926 9



Katholische Kirche
in Winterthur

Ersatzwahlen in die Kirchenpflege – Gesucht sind Sie!

Für die verbleibende Amtsdauer 2022–2026 suchen wir zwei engagierte Personen, die als verantwortungsvolles Mitglied der Kirchenpflege in unserer Kirchgemeinde mitwirken möchten.

- Sie haben Interesse am kirchlichen Leben in Pfarrei und Kirchgemeinde?
- Sie möchten als Mitglied der Kirchenpflege in einer Exekutivbehörde mitwirken?
- Sie möchten Ihre Erfahrungen und Kenntnisse in den Bereichen Finanzen, Personal, Liegenschaften, Soziales und Recht einbringen?
- Sie sind Mitglied der Röm.-katholischen Kirchgemeinde Winterthur?

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Dr. Hans Hollenstein, Präsident der Kirchenpflege,
hans.hollenstein@kath-winterthur.ch

Daniela Todesco, Schreiberin der Kirchenpflege,
daniela.todesco@kath-winterthur.ch

Röm.-katholische Kirchgemeinde Winterthur,
Laboratoriumstrasse 5, 8400 Winterthur
www.kath-winterthur.ch

Nächste Inserateschlüsse:

- 10. Mai (Nr. 11)
- 27. Mai (Nr. 12)
- 10. Juni (Nr. 13)

forum@c-media.ch

tele
bibel
044 252 22 22
www.telebibel.ch

Besorgt? Verzweifelt?

Tel 143

Die Dargebotene Hand
Zürich

Ein Gespräch hilft weiter!
Telefon - Mail - Chat

Wählen Sie **Tel 143**
oder **www.143.ch**



Zauberwelt der Malerei

Die unterhaltsame Führung zeigt ausgewählte Werke der Sammlung Oskar Reinhart. Der Schwerpunkt liegt auf dem französischen Impressionismus. Die Elemente «Farbe» und «Licht» steigern sich zu einer selbständigen Bildsprache von verzaubernder Schönheit.

Di, 21. Mai, 10.45 bis 16.45 Uhr

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Haldenstr. 95, Winterthur
Fr. 80.–/70.–/60.– (erm.) inkl. Mittagessen

Führung: Historikerin Magdalen Bless-Grabher

Sofort anmelden: info@frauenbund-zh.ch oder Tel. 044 368 55 66

www.frauenbund-zh.ch

Theologiekurs 60+



Bietet Jesus freie Tage?

Wir feiern sie, wir lieben sie: Weihnacht, Ostern, Pfingsten. Aber was wissen wir über Ursprung und Sinn dieser Feste? Spannende Referate und ungezwungene Diskussionen eröffnen neue Zugänge und wagen die Frage, wer Jesus für uns heute ist.

Jeweils Di, 14. Mai bis 9. Juli,
9.30 bis 11.30 Uhr

Kath. Pfarrei,
Scheuchzerstr. 1, Bülach

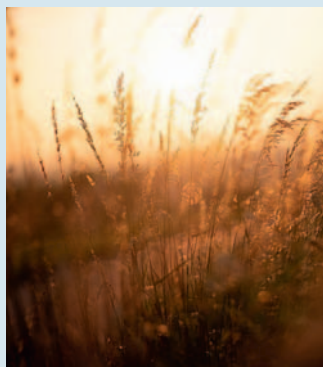
Theologisch-pastorales
Bildungsinstitut tbi

Fr. 160.–

Anmelden bis 3. Mai

www.tbi-zh/theologie-60-plus

Kurs



Sterbebegleitung

Ausbildung zur Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen für Angehörige, Interessierte und zukünftige freiwillige Sterbebegleitende. Schwerpunkt: Bedürfnisse von Menschen in der letzten Lebensphase verstehen, mit ihnen und ihren Angehörigen sprechen lernen.

Di, 4./11./18./25. Juni, 2./9. Juli

Paulus-Akademie,
Pfingstweidstr. 28, Zürich

Caritas Zürich

Fr. 960.– (inkl. Kursunterlagen)

Anmeldung:
begleitung@caritas-zuerich.ch

www.caritas-zuerich.ch/diakonie-kurse

Weitere Veranstaltungen

Ein gutes Leben für alle

Ökofeministische Theologien aus dem Weltsüden. Kurzreferate und Gespräche mit Herbert-Haag-Preisträgerin und Theologin Doris Strahm und Pfarrerin Esther Gisler.

Mi, 8. Mai, 19.30–21.30 Uhr

Markussaal, Höhenring 56, ZH

Trägerin: Ev.-ref. Kirchgemeinde Zürich

www.reformiert-zuerich.ch/keinespiesserin

Politische Gottesdienste

Was ist eigentlich ein guter Kompromiss? Ist das Stromgesetz, über das wir am 9. Juni abstimmen, die Lösung für den Klimaschutz oder ein Rückschlag im Umweltschutz? Analyse und Diskussion.

Fr, 10. Mai, 18.30 Uhr

Fraumünsterchor, Münsterhof
Eingang Limmatseite

www.politischegottesdienste.ch

Jüdisch-christlicher Dialog

SRF-Redaktorin Judith Wipfler befragt Mitautor P. Christian Rutishauser zum Buch über Perspektiven und theologische Auswirkungen des jüdisch-christlichen Dialogs und dessen Aktualität in unserer Zeit.

Mo, 13. Mai, 19.00 Uhr

Aki, Hirschengraben 86, Zürich

Jesuitenbibliothek Zürich

Eintritt frei, Kollekte

jesuitenbibliothek.ch

Weisungen des Benedikt

Die Benediktsregel in geschlechtersensibler Sprache hatte sich schon die Dichterin Silja Walter in einem fiktiven Gespräch zwischen Benedikt und seiner Schwester Scholastika vorgestellt. P. Christoph Müller hat den Wunsch umgesetzt.

Mo, 20. Mai, 15.00 Uhr

Klosterkirche Fahr,
Unterengstringen

Eintritt frei, Kollekte

www.kloster-fahr.ch

7. Schweizer Friedenskonferenz

Referate und Workshops zu Frieden im Alltag, unter den Religionen, mit der Umwelt. Friedensmarkt und Wanderausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz, Frauenrechtlerin, Friedensaktivistin und religiöse Sozialistin.»

Sa, 25. Mai, 14.00–20.00 Uhr

Glockenhof Zürich

Women's International League for Peace and Freedom

Eintritt frei, Kollekte

Anmeldung bis 4. Mai:

www.wilpfschweiz.ch

Abkürzungen

PWYC = Pay what you can
(Zahl, was du kannst)

SD = Selbstdeklaration

erm. = Eintritt mit Ermässigung

Mehr Agenda im Netz

Auf dieser Seite hat nur eine kleine Auswahl an Veranstaltungen Platz. Mehr zu überparfarreilichen Angeboten finden Sie in der Rubrik «Agenda» auf unserer Website.

→ [Veranstaltungskalender der katholischen Kirche in Zürich und Winterthur](#)

→ [Regelmässige Gottesdienste, kirchliche Veranstaltungen und Gebete im Kanton Zürich](#)

www.forum-pfarrblatt.ch/agenda.html



Gültig für die Sonntage vom 28. April und 5. Mai

Herausgeberin

Stiftung forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Redaktionsadresse

Hirschengraben 72, 8001 Zürich
044 266 12 72, redaktion@forum-pfarrblatt.ch,
www.forum-pfarrblatt.ch

Das Sekretariat ist telefonisch erreichbar am Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Ihr Anliegen können Sie uns jederzeit per Mail mitteilen: redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Stiftungsratspräsident: Pfr. Andreas Rellstab

Geschäftsführung: Eveline Husmann

Sekretariat: Rita Grob, Tanja Gut

Redaktionsleitung: Thomas Binotto, Veronika Jehle

Redaktion: Beatrix Ledergerber (Redaktorin),

Christoph Wider (Fotografie),

Angelika Dobner (Grafik)

Abo-Service und Adressmutationen

Stadt Zürich: Direkt beim Pfarramt Ihres Stadtquartiers (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Zürich-Land: Direkt beim Pfarramt Ihres Wohnortes (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Stadt Winterthur: 052 224 03 80,

mitgliederverwaltung@kath-winterthur.ch

Bezahlte Abos: 044 266 12 72,

redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Abopreise: Jahresabo Inland Fr. 38.–, Ausland Fr. 77.–

Anzeigenverkauf

creative media gmbh, Schützenstrasse 19,
8902 Urdorf, 043 322 60 30, Fax 043 322 60 31
forum@c-media.ch, www.c-media.ch

Druck

AVD Goldach AG, 9403 Goldach, www.avd.ch
Pfarreiseiten: Text&Gestaltung jeweiliges Pfarramt

69. Jahrgang, erscheint 14-täglich, ISSN 1420-2212

SCHLUSSTAKT



Foto: istockphoto

Mein Wappentier

Im Zug unterwegs führe ich den Igel im Schild. Ich suche mir ein freies Abteil. Wenn möglich eines, bei dem auch das Abteil daneben leer ist. Zum Lottokönig werde ich, wenn jene in meinem Rücken und vor mir ebenfalls verwaist sind. Erst dadurch wird mein Platz mein, ganz mein. Einmal sass ich im Himmel auf Erden: Am 27. August 2020 um 16:06 bei Mannheim. Da hatte ich für eine halbe Stunde einen kompletten ICE-Wagen für mich allein.

Ich habe zwar meine Stacheln, aber ich wurde von meinen Eltern auch dezidiert auf Jö-Faktor erzogen, weil den haben Igel schliesslich auch. Also belege ich die Plätze um mich rum weder mit Mantel, Rucksack noch anderem Stacheldrahtersatz. Ich schnaube auch nicht, wenn ich gefragt werde, ob der Platz neben mir noch frei ist.

Aber ich stöpsle mir selbstredend die Ohren zu. Und manchmal übersehe ich mutwillig bekannte Gesichter, so gekonnt, wie es sonst nur überaus beschäftigt tuende Serviceangestellte im Restaurant beherrschen. Selbst geliebte Gesichter habe ich schon ausgeblendet, damit ich ja nicht meine mobile Einsiedelei verlassen musste.

Auf meiner Heimreise von meinen Ferien auf der ostfriesischen Insel Wangerooge hatte ich zunächst wieder einmal alles richtig gemacht: Beim Einchecken für den Inselflieger nahm ich einem Mann den Vortritt. Unwillentlich zwar, aber das Resultat zählt. Das Missverständnis klärte sich zwar schnell und gesittet, aber der Anfang einer

wunderbaren Freundschaft sieht anders aus.

Wieder auf dem Festland standen wir erneut da. Wartend beim Anleger. Wie zwei traurige Gestalten aus «Spiel mir das Lied vom Tod». Als sich dann aber abzeichnete, dass am Ostermontag kein Showdown stattfinden würde, sprachen wir uns dann doch an. Ganz unverbindlich natürlich: «Warten Sie ebenfalls auf den Bus nach Bremen?»

Als der Bus eintraf, waren wir bereits weichgeklopft und setzten uns nebeneinander. Also jeder auf seinen Zweierplatz natürlich. So viel Igel muss sein!

Genutzt hat es wenig. Wir kamen dennoch richtig ins Gespräch. Während wir durch Ostfriesland geschaukelt wurden, tauschten wir uns über unsere Berufe aus. Darüber was meine Kinder hinter sich und seine Kleinen noch vor sich haben. Wir landeten völlig ungezwungen bei Meister Eckhart. Sogar ein Abgleich des katholischen Aufwuchsprozess in München mit jenem im Luzerner Seetal lag drin.

Das Gespräch war dermassen ange-regt, dass ich mich kurz vor dem Aussteigen fragen musste, ob ich mich bei der Igel-Community im Bus für die Ruhestörung entschuldigen sollte. Egal! Ich hab's nicht getan. Und verabschiedet haben wir uns, jetzt viel mehr Jö als Igel, in ehrlicher Vorfreude auf das Wiedersehen. «Also dann, bis im nächsten Jahr auf der Insel.»

Thomas Binotto